

Anzeigen:
Die 12spaltige Zeilenbreite über deren Raum 10 Wp., für aus-
wärtige 15 Wp. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.
Kontingente 30 Wp., für auswärts 50 Wp. Belegungsgebühr
per Zeile 10 Wp. 2.00.
Fernsprech-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 50 Wp., halbjährlich 10 Wp., durch die Post bezogen
vierteljährlich 15 Wp. 1.75 außer Zeitungs-
Post „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen: 1. „Petersburger Post“, 2. „Landwehr“, 3. „Der Samuraj“, 4. „Die Wälder“. Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8. Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gebihrten Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 200. Samstag, den 27. August 1904. 19. Jahrgang.

Rußland sendet eine zweite Kriegsflotte nach dem ostasiatischen Kriegsschauplatz.

Das schwierige Unternehmen und große Wagnis, die Ab-
sendung der baltischen Flotte nach Ostasien, soll
nun doch zur Wahrheit werden. Nach Nachrichten aus Pe-
tersburg hat der Kommandant Admiral Roschdestwenski, der Oberbe-
fehlshaber der baltischen Flotte auf dem Panzerschiff „Su-
morow“ bereits seine Admiralsflagge gehisst und mit dem
Großadmiral der russischen Flotte, dem Großfürsten Alexis
Alexandrowitsch, die üblichen Flottengrüße und Glückwünsche
für die Fahrt nach Ostasien und Thätigkeit des neugebildeten
Geschwaders zu Ehren Russlands ausgetauscht. Die Abfahrt
der zweiten russischen Kriegsflotte nach Ostasien steht also un-
mittelbar bevor oder hat bereits begonnen, denn im Kriege ist
es nicht flug, eine solche Abfahrt vorher genau nach Größe und
Anzahl der Schiffe zu beschreiben, und damit dem Gegner den
Angriff zu erleichtern. Wenn daher kurz vor der Abfahrt der
baltischen Flotte nicht etwa in Petersburg und in Kronstadt
große Abschiedsfeierlichkeiten und patriotische Demonstrationen
stattfinden, so kann man annehmen, daß Rußland mit
der Absendung einer zweiten Kriegsflotte nach Ostasien die
Welt und die Japaner überraschen und alle bisherigen Mel-
dungen über den schlechten Zustand der Schiffe der baltischen
Flotte und über die Unmöglichkeit, diese Flotte nach Ostasien
zu bringen, klagen strafen will. Es ist dabei auch sehr be-
merkenswert, daß die russische Presse über die Größe und die
Abfahrt der baltischen Flotte irgend welche genaue Angaben
nicht macht, welcher Umstand wiederum darauf hindeutet, daß
Rußland in der Stille nun seinerseits einen großen Schlag
zur See gegen Japan im Schilde führt, nachdem vorher Ja-
pan zur See den Russen so übel mitgespielt hat. Freilich
bleibt die Fahrt der baltischen Flotte nach Ostasien
unter allen Umständen ein großes Wagnis. Zunächst wird
schon die Kriegs- und Seefähigkeit der meisten Schiffe der
baltischen Flotte für eine solche lange Seefahrt bezweifelt,
dann bietet die Verjüngung mit Kohlen für eine zweite russi-
sche Flotte auf der Fahrt nach dem Kriegsschauplatz und auf
dem Kriegsschauplatz selbst die allergrößten Schwierigkeiten,
zumal man annehmen muß, daß bis zur Ankunft der zweiten
russischen Flotte in Ostasien die Land- und Seefestung Port
Arthur in die Hände der Japaner gefallen ist und der Hafen
von Wladiwostok von einer japanischen Flotte blockiert wird.
Immerhin kann die zweite russische Kriegsflotte noch Aussicht
auf Erfolg haben, wenn die Reparatur- und Ausrüstungsar-

beiten in Kronstadt während der letzten vier Monate die Flotte
wesentlich kriegstüchtiger machten, und sehr große Kohlendamp-
fer und Transportschiffe die Flotte begleiten. Rußland hat
durch Privatleute im Auslande eine große Anzahl Ozeandamp-
fer ankaufen lassen, von deutschen Schiffahrtsgesellschaften
allein sieben, und diese Schiffe werden alle offenbar zur Ver-
stärkung und Verjüngung der baltischen Flotte verwendet.
Die Möglichkeit ist deshalb nicht ausgeschlossen, daß die zweite
russische Flotte in großer Stärke und in leistungsfähigem Zu-
stande in 8-10 Wochen in Ostasien ankommt und die japani-
schen Häfen angreift und blockiert, um auf diese Weise eine
Wendung in dem russisch-japanischen Kriege herbeizuführen.
Es ist aber auch wahrscheinlich, daß die tollkühnen Japaner
der zweiten russischen Flotte entgegen fahren und sie dort an-
greifen werden, wo die Russen es nicht vermuthen. Und da
kommt allerdings sehr in Betracht, daß die Japaner sich bisher
viel seetüchtiger als die Russen gezeigt haben und daß die Ja-
paner vor allen Dingen den tollkühnen Angriff besser als die
Russen verstehen, und dann können die Russen im November
oder schon Ende Oktober eine neue große Seeschlacht verlieren.
Der geringe Erfolg der russischen Flotte vor Port Arthur, die
in der letzten Schlacht an großen Panzerschiffen fast stärker als
die russische war, ist ein bedenkliches Zeichen dafür, daß die
Russen den Seekrieg nicht so recht verstehen. Aber neue Füh-
rer und neue Schiffe können auch das Kriegsglück ändern!

Der russisch-japanische Krieg.

Noch immer liegt nichts Wesentliches vom Kriegsschau-
platz vor. Auf allen möglichen Umwegen kommt allerdings
die Nachricht vom

Fall Port Arthurs.

Es wird nämlich aus Wien vom 25. August gemeldet:
Stiefen Firmen erhalten von ihren Geschäftsfreunden in Li-
verpool Depeschen, wonach Port Arthur bereits gefallen sein
soll. — Das ist wenig wahrscheinlich, denn die Japaner wür-
den alsbald für entsprechende Verbreitung der Nachricht sor-
gen, wenn sie wahr wäre.

Einer nach dem andern.

Aus Tokio, 25. August, meldet man: Zwei russische
Torpedobootzerstörer stießen am Mittwoch Abend beim Ein-
gang zum Hafen von Port Arthur auf Minen. Der größere
von beiden, der vier Schornsteine hatte, sank. Ueber
die Namen der Schiffe und die Verluste an Menschenleben ist
nichts bekannt.

Auf Befehl des Zaren.

Eine in der Nacht zum 25. August in London angekom-
mene Depesche aus Shanghai besagt: Admiral von Neigen-
stein habe vom Zaren direkten telegraphischen Befehl erhalten,
den Alford und die Grosowoi unverzüglich zu beschleichen.
Bereits um 7 Uhr Abends ist demgemäß auf beiden Schiffen
die russische Marineflagge niedergeholt worden. Die vom
chinesischen auswärtigen Amt ertheilte Erlaubnisverlänger-
ung der Aufenthalts- und Reparaturfrist für die russischen
Schiffe bis Samstag Mittag erledigt sich somit, ebenso wie
der vom japanischen Konsul beim Taotai eingelegte Protest
dagegen.

Entwaiffnet

wurden nunmehr, nach einer Shanghai-Meldung, die rus-
sischen Kriegsschiffe „Alford“ und „Grosowoi“.

In Wladiwostok

wird dagegen eifrig an der Reparatur der Rossija und des
Gromoboi gearbeitet. Man hofft, daß die Schiffe in 10 Tagen
wieder seetüchtig sein werden.

Alexejew an den Zaren.

Petersburg, 25. August. Wie der Statthalter M. rejtew
dem Zaren unter dem gestrigen Datum meldet, ist folgender
Bericht des Generals Stössel aus Port Arthur vom 19. ds.
eingegangen: Heute früh 4½ Uhr begannen die Japaner den
Uglomaja-Berg zu stürmen und eröffneten ein heftiges Bom-
bardement auf die Befestigungen der Nordfront und eines
Theiles der Ostfront aus ihren Batterien auf den Wolsber-
gen. Gegenüber Sinichina und im ganzen Thale des Amhoß
führen die Japaner Laufgräben auf.

Warnung vor Minen.

Der Londoner „Daily Express“ erzählt aus Nishifu vom
24. ds., der amerikanische Generalkonsul habe die Schiffahrts-
freie vor treibenden Minen im Golf von Petichii gewarnt.
Die Minen hätten sich während des schweren Sturmes am
Samstag losgerissen. Ein von Tientsin kommender Dampfer
fuhr an einer solchen Vorüber.

Wie üblich.

Die Schichau-Werft in Kiel bestreitet, daß sie russische
Torpedoboots baue. Die Nordostsee-Zeitung hält jedoch ihre
Meldung über die Herstellung russischer Torpedoboots bei
Schichau aufrecht.

Nachdruck verboten.

Wiedergefundenes Glück.

Skizze von Adolf Rettel.

Im Abendroth vor einem freundlichen, in ländlichen Stil
gekauften Hause, dessen großes mit Reben umranktes Schil-
de die Wirthschaft „Zum Rothstod“ kennzeichnete, sah eine kleine
Wirthschafterin, den Blick träumend die Dorfstraße hinunterge-
richtet.
„Woh! warst du der Bote kommen, wie immer, jeden Abend!
Er kommt!“ Sie hielt den schenbar inhaltlosen Gedanken fest,
um allen anderen zu entgehen, aber sie drängten sich gewaltig
heran, von allen Seiten, raunend: „Heute kann ein Brief kom-
men! Heute kann ein Brief kommen!“
Ein Brief von ihm, der so lange ihr Geliebter gewesen, ein
Brief, der ihr vielleicht sagen würde, daß er es nicht mehr
war.
O, Herr des Himmels, es war alles wie ein langer, schwe-
rlicher Traum. Aber sie war leider noch, immer... Tag und
Nacht!
Wie hatte sie es nur so lange ertragen und sich Boll für Boll
ihres Glückes beraubt leben können? — Früher, es war erst
ein Jahr, als sie ihn ihre junge lebenswarme Liebe ge-
schickt, hatte sie oft gebangt für eine lange Wartezeit. Aber sie
wollte geduldig harren, obwohl er es nicht einzusehen schien, daß
sie dazu gezwungen war; sie hatte ja fest auf seine Treue und
Ergebenheit, auf ihr Weisandersein in einem gemeinsamen
Leben und ihre Kraft gebaut, es dereinst leicht und froh gestalten
zu können.
Und nun?
Gestern war er abgereist! Er war zum Militär! Er hatte
seine einjährige Dienstzeit bis zu seinem 23. Lebensjahr hinaus-
geschoben und nun mußte er dienen. Wird er ihr die Treue,
die sie so gerne noch gestern von seinen Lippen heissen gehört
hatte, halten? Wird er ihr schreiben: Ich komme dereinst Dich
für immer zu holen? Tagtäglich hatte sie ihn gesehen, wie er
zum Bureau ging, seiner Pflicht zu genügen. Er war ja Al-
ter und warnte am Hause vorbei, wenn er zum Gericht ging.
— Doch sie hatten sich beinahe fünf Wochen nicht gesprochen,
durften sich nicht mehr sprechen: sie durfte aber heimlich lieben,
innig lieben, wie sie es seit Anfang an gethan hatte; und jetzt
war er fort, ohne Lebenswohl zu sagen, ohne sein Wiederkommen

in Aussicht zu stellen, ohne zu geloben, sein ihr gegebenes Wort
einzulösen!
Wie es gekommen war?
Er wurde am 1. Oktober des verfloffenen Jahres an das
hiesige Gericht berufen. Am Abend seiner Ankunft eilte er noch
zu ihr. Er erinnerte sich ihrer noch, von dem letzten Himmels-
fahrtsfeste her; er hatte sie noch gekannt, trotzdem er sie damals
nur flüchtig kennen gelernt hatte. Er hatte sie aber bereits
damals in sein Herz geschlossen, ohne zu wissen, daß er ihr noch
einmal auf seinem Lebenswege begegnen würde. Da kam er
dann wieder, klüßtern sprach er anfangs mit ihr. Wie hatte
er doch später ihr erzählt, daß er sich damals stets gesagt habe:
Ob ihr Herz noch frei ist? — Sie wollte es verschweigen, einem
Anderen, den sie vor Kurzem kennen gelernt hatte; doch da kam
er, und das Bild verankert in dunkler Nacht, als er fragte: „Mein
Fräulein, könnten Sie mich lieben?“
Es war an einem Abend; er saß in einer Sofaecke
schweigend hatte er ihre Hand in der seinen. Da juchzte sie
auf, sie wurde geliebt von dem, den sie so innig lieben lernen
sollte. Er wollte sie sich aneignen, fürs Leben, sagte er. Wie
waren sie da so glücklich. Sie liebten sich innig. Seine Eltern
lernten sie kennen und die ihren schätzten ihn. — Da, nach ei-
ner glücklichen Zeit, es war vor einigen Monaten, da kam der
erste Bruch zwischen ihm und ihren Eltern. Er war noch jung
und lebhaft; das war, das geschah ihnen nicht! Sie überließ
alles dem, was sie war, er liebte sie trotz allem unendlich. —
Schließlich kam der Frost so weit, daß er ihr elterliches Haus
ließ. — O, wie unglücklich war sie. — Er war allein, ging für
sich, konnte nicht mehr zu ihr in ihr Haus kommen.
„Es ist doch wirklich nichts dabei, wenn ich mit der Schwes-
ter eines Kollegen verkehre; wir treffen uns so selten, und ich
habe Unterhaltung“, hatte er gemeint. Er traf ihre Neben-
buhlerin auch öfters, sie erfuhr es ja immer. Endlich raffte sie
sich auf, und sie trafen sich wieder, wie früher, jedoch heimlich,
nur um seine volle, so innig von ihm erlebte Liebe wieder zu er-
langen. Doch es waren nur wenige Stunden und alles verfiel
wieder in seine alten Bahnen. Er hielt sich wohl jetzt fern von
jedem Verkehre; er machte eine Ehem vor ihr und ihren Eltern
hätten; er war nun fern geblieben, bis heute. — In der letzten
Hälfte der Gerichtsferien war auch er gegangen; er ging in
seine Heimat zu seinen Eltern. In dem Wobelschiffen hatte
er sich vortrefflich erholt. Er ging die wenigen Tage, die ihm
noch bis zum Eintritt in das Herr verblieben so stolz am Hause

vorbei. Beschrieben hatte er gar nichts mehr; sie hatte ihn ja
auch nicht geschrieben; er war starrköpfig genug, es daraufhin
auch zu unterlassen. Nun war er gegangen, ohne Lebenswohl von
ihr und ihren Eltern zu nehmen! Ach, wie war ihr das Herz
so schwer! Drei Tage war er nun schon fort; er war jetzt schon
eingekleidet in die schmutzige Uniform des 160. Regiments. Er
hatte eine so statliche Erscheinung, daß er würdig war, des Kö-
nigs Hof zu tragen zu dürfen.
Da kam auch der Bote um die Ecke! Er wird doch einen
Brief haben? Ja, er kam auf sie zu, streckte ihr ein herrliches,
gelbes Couvert entgegen. Ja, es war keine Hand, es sind seine
Schriftzüge. Wie lieb waren sie ihr von jeher gewesen, wie
hatte ihr Herz stets gepocht beim bloßen Anblick ihres Namens
auf einem Umschlag. Wie sehr wünschte sie, sie oft darauf ge-
wartet, wach' banges Angstgefühl sie gequält, wenn sein Schrei-
ben länger ausgeblieben war! Ach, er schrieb vielleicht wie
früher, ihre Befürchtungen waren vielleicht nur Schreckbilder
einer überregten Phantasie! Es war ja nicht möglich, es
konnte nicht möglich sein, daß die Liebe des Einen so heftigst
und die des Anderen wie Spreu zerföhen, vernichtet sein sollte!
Vielleicht hatte Gott ihr Gebet erhört, vielleicht war ein
Wunder geschehen, hatte er in letzter Stunde eingesehen, wer ihn
am meisten, am innigsten liebte und lehrte nun zu ihr zurück, be-
reutend voll warmer Ergebenheit wie in der ersten Zeit ihrer
Liebe. Es war ja gar nicht anders möglich!
Sie erbrach den Brief mit zitternden Händen. — Ein
Freudenschrei entrang sich ihren Lippen. — Nur zwei Worte
hatte sie gelesen. Da stand es: „Wiedergefundenes Glück!“
Es war die Liebesbriefe. — Sie eilte hinaus in ihre Kammer, sie
meinte vor Freude; ihr Haupt lehnte auf ihrem Bett; die liebo-
vollen Zeilen waren ihren Händen entglitten. Endlich legte
sie eine Hand auf ihre Schulter; es war ihre Mutter. Frohlo-
kend fiel sie derselben um den Hals. Ihre Mutter küßte sie,
gab ihr den Brief, den sie an sich genommen und gelesen hatte
und sagte: „Er kommt; sein erstes Urlaub ist Dein und Du gehst
zu ihm, ihn einzuladen, wie früher in unserm Hause Dich,
mein gutes Kind, zu empfangen so willst ja auch Dein Vater!“
— Ach wie stießen ihr doch diese Worte ihrer, immer auf den
Geliebten so erbitterten Mutter so leicht aufs Herz. — Sie las
den Brief des Geliebten; er bat sie und ihre Eltern um Ver-
zeihung. Er schrieb tausend liebe Worte; wie damals; es
wachte ja so kommen! Der Herr hatte ihr geholfen, er war
wieder ganz ihr und sollte es auch ewig bleiben.

In fremden Gewässern.

Aus La S Palma (Canarische Inseln) kommt folgende Meldung: Die Fischer berichten, haben diese drei russische Kreuzer auf der Höhe von Cap Juby von einem Dampfer Kohlen nehmen sehen.

Vom wackeren „Smolensk“.

London, 25. August. Einer Abordnung der Londoner Handelskammer erklärte Premierminister Balfour, die Regierung habe Russland um eine umgehende Auskunft über die Unversehrtheit des Kreuzers „Smolensk“ in den südafrikanischen Gewässern ersucht und die Antwort erhalten, daß die russische Regierung den Schiffen der russischen Freiwilligen-Flotte, welche die letzten Zwischenfälle herbeiführten, entsprechende Instruktionen noch nicht habe zukommen lassen können. Auf Ersuchen Russlands habe Großbritannien zwei Kreuzern Befehl gegeben, sogleich die „Smolensk“ zu suchen und ihr die Instruktionen mitzuteilen, um die Durchsuchungen aufhören zu lassen.

Vom Landkrieg.

Ende Miittschwanger Drahtung des Londoner Daily Express meldet unterm 23. August: Der japanische Befehlshaber in Gaitscheng zog dahin alle verfügbaren Truppen zurück. Die Truppen werden in kleine Kolonnen geteilt und marschieren nach Norden an der Westseite der Eisenbahn. Gelegentlich finden Kämpfe mit den Russen in der Nähe von Anshan statt. Alles deutet auf eine große Plankenbewegung westlich von Liaungang hin. Kuropatkin zieht fortgesetzt Reserven von Liaungang nach Muden für den Fall, daß Liaungang von den Japanern genommen werden sollte.

Ein Nothschrei für die Japaner.

Der Chefredakteur der Monatschrift „Ost-Asien“ in Berlin, Herr Kijak Tamai, erläßt einen Aufruf, worin er um Geldpenden für die Japaner bittet, welche bei dem Ausbruch des Krieges von den russischen Behörden aus dem Amur getrieben worden sind. Es handelt sich um einige hundert, und Geben für die Leute, welche gewiß schwer getroffen sind, dürften sehr erwünscht sein. Wir müssen aber Herrn Kijak Tamai die Verantwortung für die Angabe überlassen, daß diese Leute hier nur mit Gras und Wasser fristen und daß bereits vier Männer und zwei Frauen infolge der Entbehrungen gestorben sind. Vorläufig halten wir es für ausgeschlossen, daß die russischen Behörden ihre Pflicht so vollständig vergessen haben sollten, daß die internierten Japaner mühen Hunger sterben. Immerhin bietet sich hier der Wohlthätigkeit ein Feld. Gaben sind an Herrn Kijak Tamai, Berlin S.-W., Kleinbeerstraße 9, zu richten.

Ueber den Untergang des „Nowik“.

Von dem wir schon berichteten, wird aus Tokio noch gemeldet, daß es die „Tschushima“ allein war, die am Samstag in dem Zusammenstoß mit dem „Nowik“ diesen schlug, und daß der „Tschitose“ lediglich die Aufgabe übrig blieb, den russischen Kreuzer an dem darauffolgenden Sonntag vollständig zu zerstören. Dem japanischen Marineamt gingen über die Schlacht nachstehende Details zu: Die „Tschitose“ kam am Samstag gegen Tagesanbruch an einem 20 Meilen nordwestlich der Reibuninsel gelegenen Punkte an und begann die Sojastraße abzusuchen. Das Wetter war trübe und sie entdeckte den russischen Kreuzer nicht. Gegen 8 Uhr Morgens trafen sich die „Tschitose“ und die „Tschushima“ in der Nähe der Reibuninsel. Die „Tschushima“ hatte bisher westlich abgesehen und wurde nun in der Richtung auf Korakow abgesehen, während die „Tschitose“ die Straße von Soja Point bis Nireto Point im Auge behalten wollte. Gegen 4 Uhr 30 Min. Nachmittags wurde der „Nowik“ vor dem Hafen von Korakow gefunden. Die „Tschushima“ sandte sofort ein drahtloses Telegramm an die „Tschitose“ und griff unmittelbar darauf an. Der „Nowik“ wurde mehrfach getroffen und zog sich um 5 Uhr 40 Min. auf den inneren Ankerplatz zurück. Er war vollständig in weißen Rauch gehüllt und brannte offenbar. Die „Tschushima“ wurde um 8 Minuten nach 6 Uhr durch eine Granate getroffen, die die Bunker durchschlug. Sie zog stark Wasser und begann, sich auf die Seite zu neigen. Dadurch war sie gezwungen, sich aus dem Bereich der Geschütze des „Nowik“ zurückzuziehen, während Nothreparaturen vorgenommen wurden. Die Reparaturen wurden im Laufe des Abends fertig. Die „Tschitose“ traf nach Sonnenuntergang ein und die „Tschushima“ wurde zur Bewachung der Straße detachiert, während die „Tschitose“ selbst den Hafen von Korakow bewachte. Gegen Tagesanbruch am Sonntag ging die „Tschitose“ auf den Hafen von Korakow zu und warf Anker. Sie entdeckte, daß man den Nowik dicht bei der Stadt auf den Strand hatte auflaufen lassen und es schien, daß die Mannschaft landete. Von 6.25 Uhr bis 7.14 Uhr beschloß die „Tschitose“ den „Nowik“. Schwarzer Rauch verhüllte den Kampf und erschwerte das Zielen. Die „Tschitose“ dampfte darauf bis auf 2500 Meter an den Nowik heran. Man sah, daß er zum Theil gesunken war; er hatte eine starke Neigung nach Starbord und selbst die Vorlichter des unteren Decks waren unter Wasser. Der Kampf war offenbar stark beschädigt und die „Tschitose“ dampfte ab, nachdem sie sich überzeugt hatte, daß das Schiff als zerstört anzusehen sei. Die „Tschushima“ ist vorchriftsmäßig repariert worden u. wieder kampffähig. Die Japaner erlitten keinerlei Verluste an Menschenleben.

Petersburg, 26. August. Ein kurzer Bericht des Kommandanten des Kreuzers „Nowik“ an den Zaren meldet: Am 10. August verlor ich nach Beendigung des Kampfes, in dem der Kreuzer drei Beschädigungen über der Wasserlinie erlitten, und in welchem er zusammen mit dem Kreuzer „Askold“ die feindlichen Schiffe durchbrochen hatte, diesen infolge des Nebels und der erforderlichen Ausbesserungen der Maschinen aus dem Auge. Ich lief am 11. August Kiantschou an, um Kohlen zu nehmen. Am 12. August verließ ich den Hafen, um unter Umschiffung Japans nach Wladiwostok zu gehen. Ich erreichte am 20. August Korakow, wo ich Kohlen einnahm. Um 4 Uhr Nachmittags sichtete ich einen sich nähernden feindlichen Kreuzer vom Typ „Mitaka“. Ich ging in See und ließ mich um 5.15 Uhr mit ihm in einen Kampf ein. In demselben erhielt der „Nowik“ nach 45 Minuten drei Beschädigungen unter und über der Wasserlinie, wobei der Raum oberhalb des Steuers voll Wasser lief. Der letzte geschossene feindliche Kreuzer gab den weiteren Kampf auf;

er sandte die ganze Zeit Funkenprüche ab. Da ich gegen Ende des Kampfes nur sechs brauchbare Kessel hatte und das Steuer beschädigt war, war ich genöthigt, nach Korakow zurückzugehen, um die Beschädigungen festzustellen, und in der Absicht, Nachts wieder in See zu gehen. Da es nicht möglich war, diese Beschädigungen am Steuer auszubessern und da mehrere feindliche Schiffe in der Nähe waren, wie das Telegraphiren und das Licht mehrerer Scheinwerfer bewiesen, so beschloß ich, den Kreuzer bei leichtem Wasser zu versenken. Offiziere und Mannschaft, sowie Gab und Gut wurden ans Ufer geschafft. Am 21. August beschloß ein Kreuzer vom Typ „Suma“ den über Wasser liegenden sichtbaren Theil des Kreuzers. In dem Kampf am 10. August wurden zwei Mann getötet und der Schiffsrat leicht verwundet. Am 20. August wurden zwei Mann getötet, ein Leutnant und 14 Mann leicht, zwei Mann schwer verwundet.

Die Belagerung Port Arthurs.

Aus Liaungang, 23. August, meldet der Korrespondent der „Ruskoje Slowo“ folgende Einzelheiten über die Angriffe der Japaner auf Port Arthur: Die Japaner werfen im wahren Sinne des Wortes Tausende von Menschenleben weg, in der Hoffnung, den Muth der Verteidiger zu erschüttern. General Rod erklärt positiv, daß die Festung nicht genommen werden kann, und daß, wenn sie wirklich genommen werden sollte, die ganze japanische Armee bei dem Angriff auf die Höhe zerstört wird. Fünf verzweifelte Angriffe fanden am 26. Juli auf den Grünen Hügel statt und jedesmal stürmten die Japaner mit scheinbar unerschöpflichen Verstärkungen heran. Der letzte Angriff brach jedoch böse zusammen. Die Japaner warfen die Gewehre, die Patronengürtel und selbst die Stiefel weg, um besser fliehen zu können. Sie ließen 7000 Tote und Verwundete auf dem Schlachtfeld. Die russischen Ärzte arbeiteten heroisch und ließen unparteiisch Japanern wie Russen ihre Hilfe zu Theil werden. Zum ersten Male in der Geschichte der Belagerung waren die Japaner dadurch so gerührt, daß sie ihren Wohltätern mit Thränen in den Augen dankten. Der Angriff auf den Grünen Hügel wurde am 27. Juli erneuert. Es kam häufig zum Nahkampf, da die Russen die Verschanzungen verließen, um dem Feinde zu folgen. Die Angriffe auf den Wolfshügel am 28. und 29. Juli wurden nicht weiter durchgeführt, da die Japaner zu sehr erschüttert waren. Die Russen räumten die Stellungen lediglich aus strategischen Gründen, da die Hügel die russische Verteidigungslinie zu sehr ausdehnten, um es den Russen zu ermöglichen, den wüthenden Angriffen des Feindes erfolgreich Widerstand zu leisten.

Der Sturm am 30. Juli wurde in dunkler Nacht gemacht, in der Hoffnung, die Russen überraschen zu können. 60 000 Japaner wurden gegen 13 000 Russen geworfen; aber immer und immer wieder trieben letztere die Japaner mit dem Bajonett zurück. Es war eine Wiederholung der Kämpfe am Schipa-Rag. Die Japaner warfen immer wieder neue Bataillone in den Kampf, bis die Abhänge mit Toten und Sterbenden bedeckt und buchstäblich mit Blut überströmt waren. „Unser 13. Regiment“, sagt der Korrespondent, „wurde aus seiner Stellung verdrängt, aber das 14. kam hinzu und warf die Sieger wieder aus der Stellung, während diese noch auf den Höhen jubelten. Soweit es sich feststellen läßt, kostete dieser Kampf dem Feinde 10 000 Mann. Die Verluste der Japaner seit Beginn der Belagerung werden auf 28 000 Tote und Verwundete berechnet. Eine Mine vernichtete allein 500 Japaner. Es war ein furchtbarer Anblick, der sich nur als ein vulkanischer Ausbruch von Steinen und menschlichen Gliedern bezeichnen läßt. Der Himmel nahm einen purpurnen Schein an und die Lehmwände der chinesischen Dörfer stürzten durch die Erschütterung ein. Nach dem Kampf sammelte General Stössel 20 000 japanische Gewehre. Der Feind brachte am 8. August 20 Belagerungsgeschütze auf den Wolfshügel. Vier davon sind zwölzföllige. Ihre Granaten erreichten die Strandbatterien nicht, haben aber Trockendock und Eisenbahnstation beschädigt.“

Eine japanische Freiwilligenflotte.

Die Marine-Association in Tokio hat die Vorschläge zur Herstellung einer Freiwilligen-Flotte angenommen. Es sollen 10 Schiffe zu je 6000 Tons für 15 Millionen Yen gebaut werden. Jede japanische Familie soll 1½ Yen (3 M.) dazu beitragen.

Neue Kämpfe bei Liaungang.

Nach Meldungen aus Liaungang sind die Japaner gestern wieder zum Angriff im Gebiete der Ostarmee übergegangen, indem sie in der Richtung auf Liaungang auf dem besten Wege nach Liaungang marschieren. Ihr Aufmarsch wurde jedoch verhältnismäßig langsam ausgeführt. Es waren nur acht Kompagnien betheiligt. Die russische Position bei Liaungang wurde angegriffen, mit welchem Erfolge ist noch nicht bekannt. Die Russen sollen ihre Stellungen behauptet haben. Später griffen in den Kampf japanischerseits die 2., 12. und Garde-Division ein.

Kuroki's Armee begann vorgestern eine Aktion gegen den rechten Flügel der Kuropatkin'schen Armee. Brigade-General Fushima führte ein starkes Detachement Infanterie und mehrere Batterien gegen die von Kuropatkin östlich von Liaungang aufgestellten russischen Truppen. Man erwartet für morgen ein ausgedehntes Gefecht, eventuell das Eingreifen Oka's, dessen Armee nahe bei Anshantschang lagert.

Vorgestern hat südlich von Tsaoiling, 30 Kilometer südlich von Liaungang, von 3—6 Uhr Morgens ein scharfes Wuestengeficht beim Fort Zwanow (früher Korps Keller) stattgefunden. Die Japaner wurden, wie aus Liaungang gemeldet wird, zurückgeschlagen.

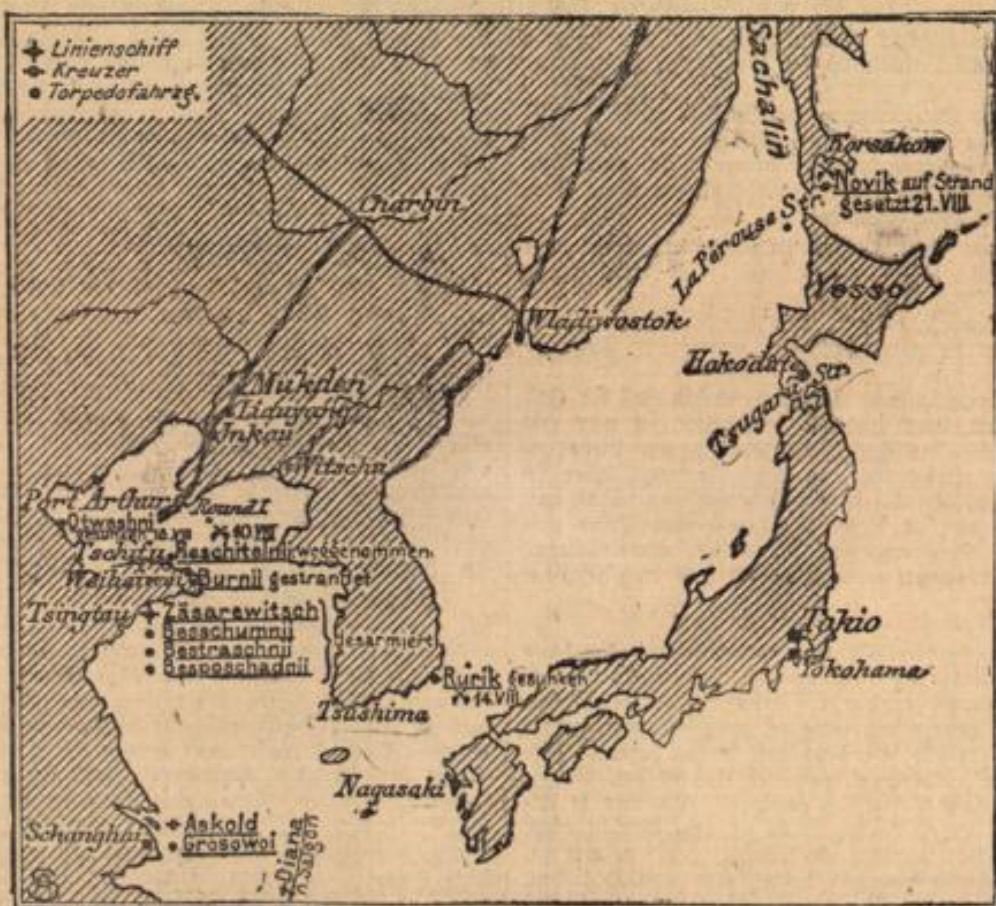
General Nogai, Kommandeur der Belagerungsarmee von Port Arthur abberufen?

Es hat den Anschein, als ob sich in den Kämpfen der Landarmeen im russisch-japanischen Kriege allmählich ein Umschwung vollzieht. Die heldenmüthige und zähe Verteidigung von Port Arthur durch General Stössel, welche bedeutende Abkommandirungen von japanischen Seereskörpern für die Attacken auf Port Arthur nothwendig gemacht hat, war ohne Zweifel in den japan. Dispositionen nicht vorhergesehen worden, und man scheint in den obersten leitenden Kreisen Japans hierüber einigermaßen nervös zu werden. Die Mittheilung, daß General Nogai, der die japanischen Operationen vor Port Arthur bisher führte, abberufen werden soll, läßt wenigstens darauf schließen, daß man in Japan von der Ansicht ausging, daß Port Arthur schneller zu Falle gebracht werden müßte. Wenn die Mittheilung auch bis jetzt von japanischer Seite keine Bestätigung erhielt, so ist der Umstand doch bezeichnend genug, daß ein solches Gerücht überhaupt entstehen konnte. Vielleicht ist man aber auch in Japan mit der außergewöhnlichen Einsetzung von Menschenmaterial, welche die fortgesetzten Sturmangriffe allerdings erforderten, nicht einverstanden — jedenfalls ist so viel sicher, daß der Fortgang der japanischen Unternehmungen vor Port Arthur nicht befriedigte. Wenig glaubhaft ist die Angabe, daß der Mikado an die Stelle Nogai's den Marschall Yamagata gesetzt haben soll. Letzterer ist schon während des chinesisch-japanischen Feldzuges im Jahre 1894 aus dem Felde abberufen worden, weil er infolge seines hohen Alters den Anforderungen des Dienstes nicht mehr gewachsen war. General Nogai ist bei seinen Leuten sehr beliebt, zum Theil wohl, weil er sie gut und gerecht behandelt, zum Theil auch, weil er selber alle Strapazen gern mit ihnen theilt.



hen worden, und man scheint in den obersten leitenden Kreisen Japans hierüber einigermaßen nervös zu werden. Die Mittheilung, daß General Nogai, der die japanischen Operationen vor Port Arthur bisher führte, abberufen werden soll, läßt wenigstens darauf schließen, daß man in Japan von der Ansicht ausging, daß Port Arthur schneller zu Falle gebracht werden müßte. Wenn die Mittheilung auch bis jetzt von japanischer Seite keine Bestätigung erhielt, so ist der Umstand doch bezeichnend genug, daß ein solches Gerücht überhaupt entstehen konnte. Vielleicht ist man aber auch in Japan mit der außergewöhnlichen Einsetzung von Menschenmaterial, welche die fortgesetzten Sturmangriffe allerdings erforderten, nicht einverstanden — jedenfalls ist so viel sicher, daß der Fortgang der japanischen Unternehmungen vor Port Arthur nicht befriedigte. Wenig glaubhaft ist die Angabe, daß der Mikado an die Stelle Nogai's den Marschall Yamagata gesetzt haben soll. Letzterer ist schon während des chinesisch-japanischen Feldzuges im Jahre 1894 aus dem Felde abberufen worden, weil er infolge seines hohen Alters den Anforderungen des Dienstes nicht mehr gewachsen war. General Nogai ist bei seinen Leuten sehr beliebt, zum Theil wohl, weil er sie gut und gerecht behandelt, zum Theil auch, weil er selber alle Strapazen gern mit ihnen theilt.

Die Verluste der russischen Flotte seit ihrem Ausbruch aus Port Arthur.



Am 10. August fand bekanntlich der verzweifelte Ausfall der russischen Flotte aus Port Arthur statt, von dem man

Begen Kretzenbefreiung beurtheilte das Militärgericht in Dresden den Hiesigen Oberleutnant zu drei Jahren und sechs Monaten Gefängnis, den Hiesigen Oberleutnant Adam zu sieben Monaten Gefängnis. Beide wurden legatibirt.

Befehlsgnabmi. Unter dem Titel „Der große König Patatale“ erschien im Anfang d. J. in einem Wiener Verlage ein Werk, das auch in Berliner Buchhandlungen Absatz fand. Es wurde bald beschlagnahmt, da sich herausstellte, daß es vielfach verfaßte Beleidigungen gegen den deutschen Kaiser enthielt.

Am Oplon. Aus Bremerhaven meldet man uns: Der gestern von New York in Bremerhaven angelandene Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd, Kaiser Wilhelm der Große wurde auf der Rückfahrt im atlantischen Ocean von einem schweren Oplon mit hoher Wuth durcheinander laufender See überfallen, der fast einen ganzen Tag wüthete. Trotzdem traf der Dampfer ohne jede Verletzung hier ein. Er hat einige leichtere Schäden an Deck erlitten.

Ungarische Dichterin. Heute früh ist die bekannte ungarische Dichterin Marie von Napbauer gestorben.

Keine Kilometerhefte im Elsaß. Ein von der Handwerker-Lammer von Elsaß-Lohringen gestellter Antrag auf Einführung der in Baden bestehenden Kilometerhefte auch in Elsaß-Lothringen ist vom Generaldirektor der Reichseisenbahnen abschlägig beschieden worden.

Die Pest. Aus Marseille meldet man unterm 25. August: Der Dampfer Tonking, der aus Madagaskar hier eingetroffen ist, bringt die Nachricht mit, daß die Pest in Reunion ausgebrochen ist. 50 Personen sind der Seuche bereits erlegen.

Unangenehme Kirmesgäste. Zwei ausländische Kirmesgäste gerieten in Eplaten mit anderen jungen Burken in der Nacht um 12 Uhr in Streit und schossen schließlich mit Revolvern Blindlings in das umstehende Publikum. Sechs Personen wurden theils schwer, theils leicht verwundet, die Revolverbesitzer kamen in Haft.

Typhus-Epidemie. Aus Tschien wird gemeldet: Bisher wurden 104 Typhusfälle festgestellt; davon entfielen 57 auf die Civild Bevölkerung, 47 auf die Garnison. — Die Woll. Ztg. meldet aus Mailand: Im dem Nachbarort Greco Manese ist eine Typhusepidemie ausgebrochen und hat mehr als 100 Personen befallen, von denen sechs bisher gestorben sind. Die Gesundheitsbehörden trafen alle Vorkehrungen.

Bergungsfeld. Der Berl. Volksanz. meldet aus Bern: Am Stumpfen-Pass ist der englische Major Ashton abgestürzt. Er ist todt.

Schnee-fall. In ganz Serbien, Bosnien, der Herzegovina und Montenegro ist ein jäher Wettersturz eingetreten. Das Thermometer ist auf 2 Grad herabgesunken. In verschiedenen Gegenden fällt Schnee. — Wenn das man nicht ein wenig gekümmert ist.

Schiffsunfall. Der Dampfer Caristo ist im Freibafen mit einem Küstenfahrer zusammengestoßen. Der letztere sank, die Mannschaft konnte gerettet werden.

Die Cholera. Wie aus Baku gemeldet wird, nimmt die Cholera in Moskau zu. Aus Ensel werden Todesfälle berichtet. In Wern sind am 23. August 51 Personen erkrankt und 13 gestorben.

Ein Sturm hat am 20. August im südlichen Theile des japanischen Meeres gewüthet. Im Japan (Korea) wurden 56 Häuser und 147 Schiffe zerstört. Das Rabel Tsubama-Juan ist unterbrochen. Auch in Woji wurden viele Schiffe vernichtet. 67 Personen wurden gerettet. Viele werden vermisst.



Aus der Umgegend.

1. Diebrich, 26. August. Der „Kriegerverein“ begeht seine diesjährige Sedanfeier am Sonntag, den 3. Sept., Abends 8 Uhr durch einen Familienabend im Saale des „Schützenhofes“. — Der hiesige Gastwirthverein, welcher gegen die Polizeiverordnung betr. Festlegung der Feierabendstunde energisch Front gemacht hatte, will nunmehr infolge eines gestern gefassten Beschlusses in Güte von der Polizeiverwaltung Zugeständnisse beizugeben Verlangung der Schlussstunde zu erlangen suchen.

2. Nordenstadt, 26. August. In den letzten Jahren hatte die hiesige „Kerb“ nicht die geringste Bedeutung mehr, kann das einer der Wirthschaftsanstalt abhielt und irgend eine Händlerin vor dem Wirthshaus ihren „Jahresabend“ aufschlug oder der Besitzer eines Karouffels der kleinen und großen Jugend die paar Pennige aus den Taschen lockte. Heuer wird es anders! Die jungen Leute, oder besser gesagt, ein Theil derselben, hat den Beschluß gefasst, wieder einmal eine „aufziehende Kerb“ zu feiern, wie solche zuletzt vor 28 Jahren mit großem Ramp gefeiert wurde. Da hier es denn gerüßelt in den letzten Tagen und Wochen. In einer großen Halle am Wallauer Weg wurden für 1200 A. Baumstämme, Bretter, Dachpappe und alles das herbeigeschafft, was zum Bau eines solchen Wirthshauses nöthig erschien. Und sie ist fertig, diese Halle, fertig zur Aufnahme aller der Gäste, die leittens der Vergesellschaft nächsten Sonntag um Montag erwartet werden. Der ganze Ort wird im Festschmaus prangen und erst in den nächsten Tagen ist alles gerüstet, die Verwandten, Freunde und Bekannten von auswärts festlich zu bewirthen. Die Metzger und Bäcker sind bereits willens in Thätigkeit für Kühlung der Schüsseln und Teller zu setzen.

3. Elville, 25. August. Der aus Elville gebürtige Leichnamstrafe Dr. Bräuner stürzte in der Nacht von Montag auf Dienstag in Köln vom Schiff in den Rhein und ertrank. Näheres über den Unglücksfall ist noch nicht bekannt, aber auch in diesem traurigen Falle tritt die eigenthümliche Thatsache hervor, daß die wenigsten der am Wasser aufgewachsenen Schiffer das Schwimmen kundig sind. — Auf halber Höhe des Nautenhaler Berges läßt die königliche Domäne ein Gebäude errichten, dessen Erdgeschos bei ungünstiger Witterung den Weinbergarbeitern als Schutzställe dienen soll während das obere Stockwerk für die Damänenbauern eingerichtet wird. Das Gebäude, das man von der Elviller-Rheinbrücke Landstraße aus wahrnehmen kann, ist im Rohbau nahezu vollendet. — Die Leiche des am Sonntag verunglückten Schlossermeisters Rudolf Offenstein ist bis jetzt noch nicht geborgen.

4. Langenschwalbach, 25. August. Durch Umsallen einer Petroleumlampe entstand gestern Abend im Hause Wollstraße 29 ein Zimmerbrand, welcher noch rechtzeitig gelöscht werden konnte, ehe er größere Ausdehnung genommen.

5. Geisenheim, 24. August. In hiesiger Gemarkung, Distrikt Morfshagen, wurde heute durch den Weinbauachverständigen Herrn Wittenbach, Vordr. des Vordorfbereichs der Rebelaus festgestellt. Die betroffenen Weinberge, welche zum Theil stark verheert sind, gehören der Firma Johann Klein-Johannsbach und zum Theil dem hiesigen Vordorfbereich. Es wurden sofort alle Schutzmaßnahmen getroffen. — Die Arbeiten an dem Rohrcanal zur Abführung der Abwässer aus dem Pfälzer und der Bezirksstraße schreiten rüstig voran und wird der Canal in ganz kurzer Zeit fertig gestellt sein.

6. Oberlahnstein, 24. August. Am nächsten Sonntag, den 28. August feiert der hiesige katholische Lehrlingsverein sein 25jähriges Stiftungsfest. Um 10 Uhr wird der Präses unter Aufsicht zweier anderer Herrn ein feierliches Hochamt halten, bei dem Lehrlinge ministriren und dem die Mitglieder des Lehrlingsvereins geschlossen mit der Fahne beizubringen. Die weltliche Feier beginnt Nachmittags um 4 Uhr im Gesellenhause mit Konzert und Vorträgen, an die sich ein Theaterabend anschließt. Der Vizepräsident der katholischen Lehrlingsvereine Herr Inspektor Wittenbach hat sein Erscheinen zu dieser Feier zugesagt und wird die Festrede halten. Eine Musikkapelle ist gewonnen und der Gesangschor des katholischen Gesellenvereins hat in liebenswürdiger Weise ein größeres Programm zur Verfügung gestellt. Die Lehrlinge selbst werden neben einem längeren Prolog und anderen Vorträgen das praktische und volkstümliche Theaterstück „Meister Martin“ oder Gott segnet das ehrbare Handwerk zur Aufführung bringen.

7. Vordorfbereich, 26. August. Die Leiche des am vergangenen Freitag beim Baden unterhalb Vordorfbereich, am sogenannten „Moor“ ertrunkenen Jungen wurde bei Camp gelandet. Auf Wunsch der Eltern wurde die Leiche nach hier gebracht und heute Morgen beerdigt.

8. Oberwies, 26. August. Infolge der langen Trockenheit fällt die Gasse- und Kettensysteme in hiesiger Gegend recht spärlich aus. Ein Glück ist es, daß die Deuernte sehr reichlich ausgefallen ist, sonst wäre wohl monder Landwirth gezwungen, einen Theil seines Viehbestandes abzuschaffen.

9. Koblenz, 25. August. Die Strombeschränkung durch die Rheinschiffahrtskommission findet vom 7. bis 10. September statt.

10. Ems, 26. August. An der hiesigen Volksschule ist eine Lehrerstelle zu besetzen. Bewerber evangelischer Konfession müssen ihre Meldungsbefähigung nebst Lebenslauf und Zeugnissen — letztere in Urchrift oder beglaubigter Abschrift — innerhalb 14 Tagen an den Magistrat einreichen.

11. Hockheim, 25. August. Heute Morgen stürzte ein hiesiger Schloffer mit Namen Klein, als er sich nach seiner Berufsstelle Hockheim begeben wollte, auf dem Hockheimerweg so unglücklich von seinem Fahrrad, daß er erheblich verletzt von Passanten nach seiner Wohnung gebracht werden mußte, um ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.



12. Wiesbaden, 26. August 1904.
Wenn die Brombeeren reif sind. — Bölsche's Philosophie. — Der Berliner Schumann. — Der ruhende Pol und der Erscheinungen. — Verjüngungsversuche. — Die Erbauung der Seidenmänner. — Mangel an Ehrgeiz. — Ein neuer Anblick. — Mit separatem Betrieb, aber öffentlichem Gewinnansatz. — Ein neues Profil. — Die drei Augen unserer Rost.

Von „frühmorgens“ bis „abends“ bis „abends“, wenn ich schlafen geh“ tummelt sich in diesen Tagen des Spätsommers — oder sagt man schon Frühherbst? — in unsen Wäldern ein fleißig Völkchen, Männlein und Weiblein, „und die Kinder auch nicht minder“. Alle sind mit Eimern, Körben, Büchsen aller Art „erschütterlich“ bewaffnet, daß man glauben könnte, es handle sich um Auswanderer, die unsren schönen Nassauer Wäldern für immer den Rücken kehren wollen. Aber — der Schein trügt! Bald sehen wir die „Auswanderer“ sich im hohen, städtischen Gebüsch längs grauer Thalhänge und Waldrain verlieren, mit wildem Eifer sich über die freundlichen Gaben der Natur stürzend. Brombeeren! Das Brombeerpflücker ist eine lustige Arbeit, besonders für die Kinder, die dabei nach Gergenslust auf allen Bieren unter dem Gedorn herumkrabbeln können. Und wenn es dabei auch zerrissene Söcklein und Röcklein giebt, so ist es nicht so schlimm, kann man sich doch auf die Verdienste berufen, die man sich um Mutter's Brombeergelée erworben hat. „Brummbären, Brummbären!“ schreit mitten im dichtesten Gestrüpp ein kleiner Wicht, mit zerstoßenen Fingern immer nach neuen Schätzen greifend, bis er schließlich über die bösen Ranken stolpert und der ganze, mit so heißem Bemühen gesammelte Inhalt seiner Düte lustig auf die Erde tollert. Ein kleines Mädchen hat's schlauer gemacht. Dem kann so etwas nicht passieren. Denn was es pflückt, wandert gar nicht in die dumme Düte, sondern direkt ins Mäulchen. Vielleicht dämmert seiner Kinderweisheit etwas von der Philosophie unseres gelehrten Völkchens auf, der den Magen „ein Treibbureau mit separatem Betrieb aber öffentlichem Gewinnansatz für den gesammten Organismus“ nennt.

So, in dem Punkt treffen sich die Ansichten der Kinder mit denen der Weltweisen. Es ist so etwas, wie der Schumann im Gewühle an der Erde der Leipziger- und Friedrichstraße in Berlin, der ruhende Pol in der Flucht der Erscheinungen.

Ein „ruhender“ Pol scheint auch wieder einmal unsere Bahnhofstraße zu sein, wenigstens wird in unserm alten, einzigen schönen Hangirbahnhof für die Ewigkeit reparirt. Ein „Verjüngungsversuch“ wird gegenwärtig auch im Untergeschos des Museumsgebäudes unternommen. „In Grün will ich mich kleiden“ ist dort die Lösung im Augenblick, da unser Thaumis — wahrlich! vor Reid — anfängt ein bißel gelb zu werden. Infolge dieser „Vergrünung“ unserer Gemäldegalerie ist das zur Zeit dort ausgestellte Relief „Die Erbauung der Seidenmänner“ unseres Wiesbadener Bildhauers B. Ballmann gegenwärtig vor die Thüre gelegt worden. Es kam dabei aber sehr gut weg. Schön drapirt mit Sammt und Lorbeer gelangt es unter den alten Ausgrabungen, die das

„Joger“ unseres Museums ehrwürdig schmücken, zu seiner Wirkung. Offentlich ist seine Erwerbung kein „ruhender“ Punkt in den Entschleungen unseres Stadtsäckels oder — unserer Millionäre. Es ist eigentlich auffallend, daß von privater Seite so gar nichts für die Verschönerung unserer Stadt gethan wird. Der Ehrgeiz, sich in öffentlichen Gebäuden oder Denkmälern unsterblich zu machen, scheint hier nicht in der Luft zu liegen. Aber freilich — unter so vielen Millionen fällt es ja nicht auf, wenn einer nichts thut. Und ja denkt jeder.

Ein neuer Anblick wird den Besuchern des lieblichen Sonnenberg zu Theil. Dort erhebt sich seit Kurzem auf der linksseitigen Höhe des Thales ein mächtiger Giebel, der der ganzen Gegend ein neues Profil giebt. Es ist nicht dort oben auch ein Unternehmer „mit separatem Betrieb aber öffentlichem Gewinnansatz“ aufgethan zu haben. Denn einen Gewinn bedeutet in mancher Hinsicht eine Arbeit immer für eine Gegend. Und man muß sagen, daß der imposante Schlot, von dem in großen Ziffern die Jahreszahl 1904 siegreich herableuchtet, keineswegs der Schönheit der Landschaft Abbruch thut. Im Gegentheil, dieser himmelragende Umriss fügt sich ganz ausgezeichnet in den Charakter der Gegend und bildet einen reizvollen Gegensatz zu dem weichen Schwingen der sanften Höhen und der niedrigen Erhebung des runden Berges. Ein neues Profil, wenigstens aus der Vogelperspektive, hat übrigens auch Wiesbaden mit seinem „roth gewordenen“ Postenbau erhalten. Unter der rothen Mäße gucken jetzt gleich weitverbreiteten Augen drei große runde Fensterhöhlen in die Welt. Vielleicht sind diese börsartig dreinschauenden Löcher — ähnlich wie die Krone unseres „Stinfäulchens“ am Marktplatz — zur Ausdünstung postalischer Dämpfe bestimmt. R. E.

13. Der Regent von Koburg-Gotha traf heute Morgen um 6 Uhr 45 Min. mit dem Frühzug über Frankfurt kommend, mit dem Salonwagen hier ein und reiste um 7 Uhr 7 Min. mit dem Anstufzug nach Langenschwalbach weiter, wo er um 8 Uhr 14 Min. ankam.

14. Im Handelsregister wurde eingetragen: Firma August Engel, Wiesbaden. Die Prokura des Kaufmanns Wilhelm Engel in Wiesbaden ist erloschen.

15. Zum Aussprachverkehr mit Wiesbaden ist neuerdings zugelassen: Besatzung. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreimintutengespäch beträgt 1 A.

16. Gütertrennung haben verurtheilt die Eheleute Kaufmann Georg W. und Pauline geb. Schmidt zu Wiesbaden.

17. Der deutsche Genossenschaftstag, der gegenwärtig in Dresden tagt, sollte nach einem Referat des Justizraths Alberti. Wiesbaden einstimmig eine Resolution, die Bewahrung einer gegen alle Maßnahmen, welche dahin zielen, den Kreditgenossenschaften die Annahme fremder Spargelder zu erschweren und protestirte insbesondere gegen das Sächsische Bräunensystem, gegen die Reichspostsparkassen, gegen ein geplantes Verbot des Sparfassenbetriebes der Kreditgenossenschaften und gegen eine beabsichtigte Begrenzung der von den Kreditgenossenschaften anzunehmenden Spargelder.

18. Aushaus. Der Cornet à piston-Virtuose Herr Hgl. Ammetmusier Fritz Werner wird auch heute Freitag während des Abendkonzertes der Kapelle einige Solostücke zum Vortrage bringen.

19. Dampfeverspritz. Zur Beschaffung unserer Dampfeverspritz haben folgende Feuerversicherungsgesellschaften nachstehende Beträge geleistet: die Münchener-Wachener A. 1000, die Colonia (Rdn) A. 500, die Wackeburger A. 500, die Thuringia A. 500, die Vaterländische in Eberfeld A. 500, die Leipziger A. 300 und der Londoner Phoenix A. 200.

20. Ein zweiter Nordenstetter In Darmstadt wurde vor kurzem von einem angesehenen früheren Handels- und Sprachlehrer Franz Johann de Castres, welcher auch sächsisch den Titel „Professor“ führte, unter dem Namen „Sanator“, dem, vbi, vici“ ein Spezial-Institut für die gänzlich Heilung aller chronischen Krankheiten, begriffen die sogenannten unheilbaren, ohne Operation mit einer Spezialabtheilung für brisliche Behandlung der chronischen Krankheiten“ errichtet. Es wurden prophylaktische Prospekte, in welchen die Methoden gänzlich neu und unfehlbar bei allen Krankheiten angegeben sind, in großer Anzahl verstreut und denjenigen Personen, welche hierauf hinwiesen, nach einem einseitigen Formular Fragebogen zugesandt, nach deren Beantwortung jedem die Hilfsuchenden Verordnungen und Medikamente erhielten, welche letztere aus Veris bezogen wurden. Da der Gründer dieses Instituts keinerlei ärztliche wissenschaftliche Vorbildung besitzt, wurde gegen ihn die Voruntersuchung wegen Betrugs eröffnet. Diejenigen Personen, welche etwaige Wahrnehmungen gemacht haben, die für die vorliegende Sache von Interesse sein könnten, werden ersucht, dem Groß. Polizeiamt zu Darmstadt Mittheilung zu machen.

21. Unglücksfall. Gestern war ein Fuhrmann von der Krenbrauerei Namens Diefenbach damit beschäftigt, in Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 36, Bier abzuladen. Beim Ausladen der leeren Kisten trat er einen Schritt zurück, als gerade die elektrische Bahn vorüberfuhr. Der Mann wurde von der Strombahn unter seine Pferde geschleudert. Ein Arzt von Sonnenberg verband den Fuhrmann. Der Kutscher von dem Hiesigen Bierbrenner Hart brachte den Verletzten in die Kronenbrauerei. Er trug schwere Verletzungen davon. — Wie man uns meldet, soll der Straßenbahnführer nicht geschellt haben. Ob dem so ist, wissen wir nicht.

22. Wegen versuchten Sittlichkeitsverbrechens wurde gestern Mittag in der oberen Mädelstraße ein junger Mann verhaftet. Der Unmuth wurde von den Bewohnern beobachtet, mit er ein 11jähriges Mädchen an sich lockte und dieses in einer Thoreingangs herein zog. Der Burche erreichte sein Ziel nicht, denn die Hausbewohner ließen den in der Schiersteinerstraße postirten Schumann herbei holen und dieser nahm den Unmuth fest und verbrachte ihn ins Polizeigefängnis. Der Mensch soll schon öfters wegen des gleichen Vergehens bestraft worden sein.

23. Diebstahl. Einem Branden wurden aus seinem Zimmer in einem hiesigen Hotel Stiefel, Dosen sonstiger Gegenstände entwendet. — Unter den Eichen wurde ein frech mit Chokolade gefüllter Automat gestohlen. Derselbe ist roth gestrichen und war auf einem schwarzen Ständer befestigt, der gleichfalls mit verziert war.

24. Ein alter Gannetrie wurde von einem Spitzhunden wieder einmal in Vingen durchgeföhrt. Derselbe ließ sich nämlich in einem Schutzwärangeßschiff fünf Linke und in einem anderen fünf rechte Schüsse zur Auswahl mitgeben. Mit dieser Baute verfuhr der Burche.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass unsere innigstgeliebte Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin u. Tante

Käthen Balzer,

von ihrem langen Leiden uns durch den Tod entrissen wurde.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag, nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt. 5591

Bekanntmachung

Dienstag, den 18. Oktober 1904, nachmittags 4 Uhr, werden auf richterliche Verfügung die dem Friedrich Belz zu Nauvö und dessen verstorbenen Ehefrau Katharina, geb. Dauber, gehörenden Immobilien, bestehend in einem daselbst belegenen einstöckigen Wohnhaus nebst Hofraum und einem in derselben Gemarkung belegenen Acker, zusammen mit 2800 Mark taxiert, auf dem Gemeindezimmer zu Nauvö versteigert.

Wiesbaden, den 22. August 1904. 5600

Königliches Amtsgericht 12.

Tanzschüler des Herrn H. Schwab.

Sonntag, den 28. August unternehmen wir einen Ausflug nach Erbenheim.

Saal „Zum Löwen“, wozu wir ergebenst einladen. Abmarch 3 Uhr Ecke der Frankfurter- u. Bierstädterstraße. (Eintritt frei).

Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt. NB. Der Hauptkursus beginnt dieses Jahr am Montag, den 3. Oktober. 5607

Obst-Versteigerung.

Im Auftrag des Herrn Wilh. Klotz zu Bierstadt, versteigere ich am Mittwoch, den 31. August cr., nachmittags 3 Uhr beginnend, in verschiedenen Distrikten der Gemarkung Bierstadt, den Obstertrag von

ca. 200 Äpfel- und Birn- und ca. 40 Zwetschenbäumen,

meist feinstes Tafel- und Wirtschaftsobst, öffentlich freiwillig gegen Barzahlung.

Zusammenkunft 2½ Uhr am Kreuzpunkt der Wiesbadener Chaussee u. Bierstädter Grenzstr.

Wilh. Klotz Nachf.,

Aug. Kuhn, Auktionator und Taxator, 5616

Bureau: Adolfsstraße 3.

Krieger- und Militär-Verein

Gegr. 1879.

Zu der am Samstag, d. 27. d. Mts., abends Punkt 8½ Uhr, im Vereinslokal, Adolfsstraße 3, stattfindenden

Monats-Versammlung

laden wir unsere Mitglieder ergebenst ein.

Nach Beendigung des geschäftlichen Teiles Nagelung des Fahnen Schmuckes und gemütliches Beisammensein, wobei der Wiesbadener Musikverein in liebenswürdiger Weise concertieren wird. 5692

Der Vorstand.

Täglich frischen

Apfelmöste

(Eigene Kelterei).

August Köhler,

5629 Saalgasse 38.

Freibau.

Sonntag, morgens 7 Uhr. Hinderwerthiges Fleisch einer Kuh (35 Pf.), eines Rindes (40 Pf.) und zweier Schweine (Magerfleisch 45 Pf., Speck 40 Pf.)

Wiederverkäufem (Fleischhändlern, Metzger, Wurstbereitem, Wirthen und Köchgebern) ist der Verkauf von Freibaufleisch verboten. 5625

Stadt. Schlachthof-Verwaltung.



Heute wird ein junges Pferd allererster Qualität angeschauen.

Neue Pferdemeierei und Speisehaus.

E. Ullmann, Wiesbaden, II. Schmalbacherstr. 8. Tel. 3244. Eltville, Beerstraße 22.

Warmes Essen zu jeder Tageszeit. Sauerbraten m. Kartoffeln & Port. 25 Pf., Gackbraten mit Kartoffeln & Port. 30 Pf., Rindfleisch mit Kartoffeln & Port. 40 Pf., 1 Teller Suppe 5 Pf., sowie täglich frische Freibaufleisch & Stüd 5 Pf., warme Knoblauchwürstchen Stüd 10 Pf. 5698

Hotel-Restaurant Friedrichshof.

Heute Freitag Abend:

Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kap. des Inf. Rgt. No. 88 aus Mainz.

Morgen Samstag:

Doppel-Konzert,

ausgeführt von dem 27. Feld-Artillerie Rgt. und dem Schuhsehn Künstler Quartett aus Wiesbaden. 5601

Entrée à Person 10 Pf., wofür ein Programm.

Große**Versteigerung!**

Montag, den 29., Dienstag, den 30. und nötigenfalls Mittwoch, den 31. August, läßt Herr Emil Schlusser wegen Aufgabe des Ladens Weststr. 10, durch den Unterzeichneten vormittags 9 u. nachmittags 2½ Uhr anfangend, dorthin folgende Waren öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung freiwillig versteigern, als:

Porzellan: Teller, Tassen, Kaffee- u. Milchkannen, Kaffeefervoren, Schüsseln etc.

Glaswaren: Wasser-, Wein- und Biergläser, Flaschen, Vasen, Butterdosen, Fischplatten, Kompottdecken etc.

Holzwaren: Kleider- u. Handtaschenhalter, Zeitungstaschen, Küchenschalen etc.

Werkwaren: Messer, Gabel, Schüssel, Löffel, Wannen, Milchschöpfe, Sieben, Kochtöpfe, Kaffeekannen etc.

Spielwaren: Puppen, Puppenwagen, Pferde, Schauffelpferde, Kausluden, Pferdehülle, Kaufaffen, Lottos, Dominos, Schachbretter, Eisenbahnen, Trompeten etc.; ferner Spiegel, Kaffeemühlen, Schüsseln, Kleider-, Lampen- u. Tassenbüchsen, Schrubber, Besen, Steinbeißer und Krüge, irdene Koch- und Milchschöpfe und Krüge, große hölzerne Einmachschöpfe, Körbe und Schreiwagen.

Montag, den 29. Punkt 12 Uhr, kommt die Laden- und Erker-Einrichtung (mit Gas), Schilder, Postkartenaufhänger etc. zum Ausverkauf.

Befichtigung 2 Stunden vor Beginn der Versteigerung. 9626

Adam Bender,

Auktionator und Taxator.

Geschäftslokal: Moritzstraße 12.

Von heute ab jeden Tag frisch gekelterten süßen

Apfelwein.

Karl Holdmann, Kochstr. 13, 5623

Mirabellen, Reineclauden u. Zwetschen am Baum zu verkaufen. Wallmühlstraße 35. 5286

Geld bis zu 300 Mk., event. ohne Bürgschaft, ratenweise Rückzahlung. Selbstgeher Trummer, Berlin, Ostfriesenstr. 92. 991/248

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur von

Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas- und elektrisches Licht, schöner Garten, zum Preise von 110,000 Mk., durch 7264

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa Herbergsstraße, 12 Zimmer, schöner Garten, alles der Neuzeit eingerichtet, billig zu verkaufen durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, in Nähe des Waldes, Halteplatz der Elektr. Bahn, gesunde Lage, zum Preise von 60,000 Mk., durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rechtliches hochfeines Etagenhaus, 6-Zimmer-Wohnung, Kaiser-Friedrich-Ring, sowie ein solches von 6-Zimmer-Wohnungen, aus erster Hand vom Erbauer, durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rechtliches hochfeines Etagenhaus, 6-Zimmer-Wohnungen, Ber- und Hinter-Garten, billig durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rechtliches Etagenhaus, 3-4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser-Friedrich-Ring, rentiert nach Abzug aller Unkosten einen Ueberfluß von 2000 Mk., durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rechtliches Etagenhaus, am Bismarck-Ring, jeder Stock schöne 3-Zimmer-Wohnungen, Fortzugsbalder zu dem billigen Preise von 38,000 Mk. durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Haus mit Laden, Torfahrt, Hofraum, Webergasse, rentiert Laden und Wohnung frei, durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rechtliches Haus, 3-4-Zimmer-Wohnungen, in welchem eine fliegende Bäckerei betrieben wird und prima Geschäftslage, Anzahlung 10,000 Mk., durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Hochfeines Etagenhaus, 64 Zimmer und 24 Manlarden, am neuen Zentral-Bahnhof, für Hotel-Restaurant eingerichtet, unter günstigen Bedingungen durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rechtliches Geschäftshaus in allen Ecken durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Kapitalien auf erste und zweite Hypotheken werden stets nachgewiesen bei billigem Zinsfuß durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Versteigerung

von Flaschentweinen

zu Schloß Reichartshausen bei Gattenheim i. Rhg.

Mittwoch, d. 21. September 1904, nachmittags 1 Uhr.

läßt die

A. Wilhelmj

Act.-Ges. in Liq.

eine ausserwählte Kollektion feiner und kostbarer Flaschentweine verschiedener Jahrgänge u. Lagen bis zu den feinsten Auslesen öffentlich versteigern.

Tage: Mt. 1. — bis Mt. 20. —

Probetage für die Herren Kommissionäre am 14. September, allgemeine Probetage am 17., 19. u. 20. Septbr. in Schloß Reichartshausen. 1717

Näheres befragen die Versteigerungslisten.

COGNAC
Beste Marke
Herm. Jos.
Peters & Nachf.
Köln.
Haus begr. 1844.

Preis	1/2 Fl.	1 Fl.	1 1/2 Fl.	2 Fl.	3 Fl.	4 Fl.	5 Fl.	6 Fl.	7 Fl.	8 Fl.	9 Fl.	10 Fl.
1.75	2.—	2.25	2.50	3.—	4.—	5.—	6.—	7.—	8.—	9.—	10.—	11.—
1.—	1.20	1.35	1.50	1.70	2.20	2.70	3.20	3.70	4.20	4.70	5.20	5.70

Käuflich in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.

Die Berufswahl im Staatsdienst.

Vorschriften über Annahme, Ausbildung, Prüfung, Anstellung und Beförderung in sämtlichen Zweigen des Reichs- und Staats-, Militär- und Marineamtes. Mit Angabe der erreichbaren Ziele und Einkommen. Nach amtlichen Quellen von A. Dreger. Gebunden 3.60 Mk., gebunden 4.50 Mk.

Die Nester und Eier

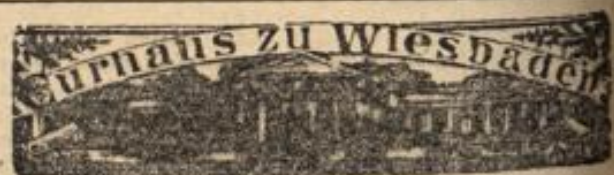
der in Deutschland brütenden Vögel. — Mit 229 farbigen Abbildungen von Dr. E. Willebold. 3. Aufl. 3 Mark.

Fidelitas.

Zeitschrift enthaltend Lustspiele, Couplets (mit Musik), Vorträge, Spiele. Halbjährlich 2 Mark. Probeheft 8 Stück enthaltend, 40 Pf. 1338

C. A. Koch's Verlag Dresden u. Leipzig.

„Justitia“ Anstalt. Anstalt. Spez. Einzeln drittel und vergrößert od. aufgefälgter Forderungen Weberstraße 3. Telefon 3150. Prospekt gratis. 199



Samstag, den 27. August 1904, Morgens 7 Uhr:

Kochbrunnen-Konzert in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Konzertmeisters Herrn HERM. IRMER.

- Choral: „O Lamm Gottes unschuldig“ Auber.
- Ouverture zu „Der schwarze Domino“ Fetris.
- „Veilchen am Wege“, Walzer Vioutemps.
- Réverie Raff.
- Die Fischerinnen von Prociada, Tarantelle Verdi.
- Potpourri aus „Der Troubadour“ Gangl.
- Schneewittchen-Polka

Samstag, den 27. August 1904, Abonnements - Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors Herrn LOUIS LÜSTNER.

Nachm. 4 Uhr:

- Vorspiel zu „Die Folkunger“ Kretschmer.
- Menuett Paderewski.
- Mothusalem-Quadrille Joh. Strauss.
- Bacchanale aus „Samson und Dalila“ Saint-Saëns.
- Ouverture zu „Der Maekball“ Auber.
- Drei Stücke aus den ungarischen Skizzen op. 24 B. Volkmann.
- a) Ritterstück. b) Ernster Gesang.
- c) Unter der Linde.
- Klassisch und Wienerisch, Potpourri Komrák.
- Krystall-Palast-Marsch H. Sitt.

Abends 8 Uhr:

- Postmarsch Lassen.
- Ouverture zu „La Traviata“ Verdi.
- Kriegers Gebot, Lied Fra. Lachner.
- Königlicher, Walzer Joh. Strauss.
- Dance macabre, Poème symphonique Saint-Saëns.
- Ouverture zu „Toll“ Gounod.
- Cacilienhymne Rossini.
- Fantasia aus „Lohengrin“ Wagner.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Bahnhofsstr. 16
Civ.-Ing.

Umzugshalber Großer Räumungs-Ausverkauf!

Untertassen	Stück	1 Pf.	Fleischplatten, oval	Stück	10 Pf.	Glasschalen, gelippt, 22 cm	Stück	18 Pf.
Speiseteller, flach	"	3 "	Wasserkannen, gr., bunt	"	58 "	Butterdosen (Huhn)	"	12 "
Kinderteller, weiß, tief	"	5 "	Washbecken, groß, bunt	"	58 "	Butterdosen, groß, rund	"	"
Kinderteller, bunt, tief	"	6 "	Terrinen, groß, weiß	"	80 "	mit Deckel,	"	15 "
Dessertteller, bunt	"	6 "	Henkelgläser	"	6 "	Kindertassen, bunt, mit	"	"
Kuchenteller, bunt	"	8 "	Glasschalen, gelippt, 17 cm	"	12 "	Untertassen,	"	7 "

Neu eingetroffen!!

Der 5te Waggon Einmachgläser und Einmachtopfe
zu den bekannt billigen Preisen.

A. Württemberg's Bazar,

Ellenbogengasse 10.

Telefon 2001.

Ellenbogengasse 10.

Von Mitte September ab befinden sich meine Geschäftslokalitäten Ecke Ellenbogengasse und Renzasse 7a.

Erstes Frankfurter Consumhaus, Oranienstraße 45, Ecke Herderstraße.
Eröffnung: Samstag Vormittag, 27. August.

Preis-Auszug.

Kaffee, gebt.,	1.60, 1.40, 1.20, 1.—, 80, 75 Pfg.
Zucker, gemahlen,	Pfund 21 "
" einge Würfel,	" 22 "
" Kristall, zum Einkochen,	" 21 "
Thee, Pfund 4.—, 3.—, 2.50, 2.—, 1.60, 1.30	
Kakao, " 2.—, 1.60, 1.40, 1.20	
Kathreiners Malzkaffee,	Pfund 31 Pfg.
Reis, Pfund 28, 24, 20, 16, 12	
Gerste, " 20, 18, 14	
Gries, " 24, 22, 18, 16	
Haferfloeken,	" 24, 20
Grünkern, ganz und gemahlen,	Pfund 30
Linsen, Pfund 24, 20, 15, 13	
Erbsen, Pfund 18, 16, 15	
Bohnen, Pfund 18, 15, 12	
Suppen-Nudeln, Pfund 36, 28, 24	
Gemüse-Nudeln, 50, 40, 36, 30, 28, 24	
Macaroni, 45, 35, 30, 24	

Margarine, Marke "Seeneri",	75 Pfg.
Schmalz, garantiert rein,	55, 48
Rübsl, Schoppen	26
Salatöl, " 60, 50, 40, 33	
Salz,	8
Schwedisch Feuerzeug,	Paket 7
Häringe, 5 Pfg., Dogen	55
Soda, 3 Pfund 10	
Schmierseife, dunkel	15
" hell	17
Kernseife, hellgelb	21
" weiß	22
" Sparseife	20
Stärke, Remy	28
Borax	25
Schweizerkäse	95
Servelatwurst, feinste Qualität,	1.30 Pfg.

Rosinen	Pfund 48, 36 Pfg.
Sultaninen	" 60, 50, 40
Korinthen	" 40, 32, 24

Mehl:

Kuchentein,	Pfund 14, bei 5 Pfund 13 Pfg.
Kaiser-Auszug,	" 16, " 5 " 15
Blütenmehl,	" 18, " 5 " 17

Weine:

Weissweine, 1/2 Flasche 1.30, 1.20, 1.—, 80, 60 Pfg.	
Rotweine, 1/2 " 1.75, 1.50, 1.20, 1.—, 85, 60	
Südweine von Adolfo Pries & Co.:	
Portwein	1/2 Flasche Pfg. 1.40,
Madeira	1/2 " 75 Pfg. 5612
Malaga	
Sherry	

Erstes Frankfurter Consumhaus (Inhaber: Adam Schneider).

Wellstrasse 30.

3 Verkaufsstellen:

Herzstrasse 10.

Oranienstraße 45.

Am 31. August Schluss
unseres grossen

General-Räumungs-Ausverkaufs

welchem unser gesamtes Lager in fertigen
Herren- und Knaben-Garderoben
unterstellt ist.

Wir empfehlen als besonders preiswerth so lange der Vorrath reicht:

Herren-Hosen von 3 Mark an,
Herren-Anzüge zu 10, 12 und 15 Mark,
Knaben-Anzüge zu 2, 3 und 4 Mark,

ferner haben wir einen grossen Posten Herren-Herbst-Paletots, ca. 12 Dtzd. hochfeine Knaben-Anzüge und Paletots
ausrangirt und geben dieselben, um vollständig damit zu räumen, zu jeden annehmbaren Preisen.

5609

Gebrüder Dörner, 4 Mauritiusstrasse 4.

Amts Blatt



Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 192.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 200.

Samstag, den 27. August 1904.

19. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Im Hause No. 3, links, 1. Stock, eine Wohnung, bestehend aus vier Zimmern, Küche, Speisekammer, Badefab. 1. Man. 2. Keller, zum 1. Oktober d. J. zu vermieten.

Nähere Auskunft wird im Hause, No. 3, links, im ersten Stock, vormittags zwischen 10 und 12 Uhr, oder im Rathhause, Zimmer Nr. 44, während der Vormittagsstunden erteilt.

Wiesbaden, den 18. August 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von dem Feldwege zwischen der 1. Gewann Walluferweg einer- und 2. und 3. Gewann Walluferweg andererseits aa

Lsg. No. 9076 sollen die auf dem Plane mit ab. be. od. bezeichneten Teile eingezogen werden. Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anflügen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 11. August d. J. beginnenden Zeit von 4 Wochen bei dem Magistrat schriftlich einzubringen, oder im Rathhause Zimmer No. 44 zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an der genannten Stelle zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 6. August 1904.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenträger im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tariffätze eintreten zu lassen.

Es sollen erhoben werden:

Einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse	= 12 — Mk.
" " " 2. " "	= 7.50 "
" " " 3. " "	= 2.50 "

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1 1/2 Stunden, gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2.50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Wärterpersonal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0.50 Mk. pro Kopf.

Die beiden vorhandenen Krankenträger stehen auf dem Terrain des städtischen Krankenhauses und erfolgt ihre Benutzung durch Vermittelung der unterzeichneten Verwaltung.

Wiesbaden, den 27. Juni 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Röntgenstrahlens etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Städt. Volksskindergarten

(Thuners-Stiftung).

Zwei Freistellen für Hospitantinnen am städt. Volksskindergarten sind am 1. August 1904 wieder zu belegen; tüchtige, praktische Ausbildung wird erteilt.

Meldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, vormittags zwischen 9 und 12 Uhr, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 22. Juni 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Magistrats vom 10. Januar 1900 sollen künftig die Baugesuche erst dann auf Genehmigung befohlen werden, wenn die Straße, an welcher der Neubau errichtet werden soll, freigelegt, mit Kanal-, Wasser- und Gasleitung sowie in seiner ganzen Breite mit einer provisorischen Befestigung der Fahrbahn-Oberfläche (Gebläse) im Anschluß an eine bereits bestehende Straße versehen ist.

Die Bauinteressenten werden hierauf ausdrücklich aufmerksam gemacht mit dem Bemerkten, daß dieses Verfahren vom 1. Oktober d. J. ab streng anzuwenden ist. Es wird daher ersucht, daß die Interessenten möglichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Fahrbahnen dem Stadtbauamt einreichen.

Wiesbaden, 15. Februar 1900

Das Stadtbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung der Treppendecke aus Beton und der Zement-, Asphalt- u. Terrazzo-Fußböden für den Neubau der Gutenberg-Schule am Gutenbergplatz zu Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 25 Pfg. und zwar bis zum 2. September d. J. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 89“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 3. September 1904,

vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 19. August 1904.

5370 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Weibliche Personen, welche die Führung des Haushalts bei armen Familien während der Krankheit der Frau pp. übernehmen wollen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathhause, Zimmer No. 14, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 27. Juni 1904.

2672 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Riesern-Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.40.

Gewichtetes Anzündeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 2.—.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, vormittags zwischen 9—1 und nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 28. Sept. 1903.

Der Magistrat.

Wiesbaden.

Das neu renovierte Städt. Badhaus

„Schützenhof“

Hotel und Fremden-Pension,

mit eigener Quelle, die sich unter städt. Verwaltung befindet, 69 Fremdenzimmer, 2 Speisekassen mit Nebenzimmern, elektr. Licht, 2 Kios, Centralheizung, Garten, Restaurationsbetrieb, und Privatwohnung, ist vom 1. April 1905 ab, auf 10 Jahre neu zu verpachten. Interessenten mit nur vorzüglichen Empfehlungen, die bereits größere Hotels verwaltet haben, wollen sich wegen näherer Auskunft an die Verwaltung des städt. Krankenhauses Wiesbaden wenden, von wo auch die Pachtbedingungen gegen Einsendung von 1 Mark Kopialien bezogen werden können.

Wiesbaden, im August 1904.

5417 Städt. Krankenhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für Alles, was veraciste frische, gefüllene und geräucherte Fleisch von Schlachtvieh (Kühen, Rindern, Stieren, Kälbern, Hammeln, Schafen und Schweinen) bei der Ausfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks belegen Orten eine Acciserückvergütung nach unten stehenden Sätzen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im Uebrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung von Rückvergütungen (§ 10 der Acciseordnung) eingehalten werden.

Die Acciserückvergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch

a) Kühen, Rindern, Stieren, 3.5 & p. Z.

Kälbern, Hammeln und Schafen 2.5 & p. Z.

b) Schweinen 2.5 & p. Z.

Gewichtsteile unter 1/2 Kg. (500 Gr.) kommen nicht, solche über 1/2 Kg. (500 Gr.) als 1 Kg. zur Abrechnung.

Wiesbaden, den 5. Juni 1897.

Der Magistrat i. B.: Geh.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 7. Mai 1903.

Städt. Magistrat.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Mittwoch, den 31. August 1904, ab 8 Uhr Abends, nur bei geeigneter Witterung:

Grosses Gartenfest.

DOPPEL-KONZERT:

Niederländisches National-Konzert

des städtischen Kur-Orchesters anlässlich des Geburtstages I. Maj. der Königin Wilhelmina der Niederlande

und Militär-Konzert.

Illumination des Kurparks.

GROSSES FEUERWERK

(Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker Nachf., Adolf Clausz, Wiesbaden)

Belichtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal. Ab 7 Uhr bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reserviert.

Eine rothe Fahne am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest best. mit stattfindet.

Bei ungeeigneter Witterung findet Niederländisches National-Konzert im grossen Saale statt.

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kassel-Mainz-Frankfurt 10.57, Curve-Mains 11.50, Mainz 12.45, Rheingau 11.58, Schwalbach 11.00.

Fremden-Verzeichniss

vom 26. August 1904 (aus amtlicher Quelle).

Aegir, Thelemannstraße 5.

Bolin, Petersburg

von Obermüller m. Fr., Peters-

burg

Dehmann, Dell

Bellevue, Wilhelmstr. 26.

Percy Legge m. Fr., Philadel-

phia

French m. Fam., Daenport

de Beyne Brüssel

René Tebergien m. Fam.,

Block, Wilhelmstrasse 54.

Gross-Lenki

Cohn m. Tocht., Warschau

Kalinowski Posen

Lewicki Gross-Lenki

Zwei Böcke, Harnergasse 12.

Finger Gut Hombroich

Hermann Fr. m. Sohn, Siegen

Gies Neuwid

Volkman m. Fr., Neuwid

Braubach, Dambachthal 6.

Hess m. Fr., Köln

Einhorn

Markstrasse 32.

Wetzel Kempten

Walz, Frankfurt

Kryerfeld Maastricht

Koch, Lahr

Bonnia m. Fr., Bielefeld

Demmler m. Fr., Kassel

Wilhelm Fr. Kassel

Braunscheid Barmen

Sauerbach m. Fr., Barmen

Pfeifer m. Fr., Kassel

Ludwig, Niederrad

Maus Michelstadt

Heiermann Berlin

Eisenbahn-Hotel.

Rheinstrasse 17.

Dannhäuser m. Mutter, Leipzig

Sander, Leitmeritz

Wahlack Fr. m. Schwester, Leit-

meritz

Rönnefeld Berlin

Witte m. Fr., Wismar

Müller m. Fr., Solingen

Forster m. Fr., Danzig

Müller m. Fr., Schwetzingen

Felner Fr., Pils

Peters m. Fr., Wernigerode

Guckenheimer Frankfurt

Vogel, Solingen

Ern, Solingen

Witte, Solingen

Schnaf Solingen

Kloppe, Niedermendig

Ost, Frankfurt

Englischer Hof.

Kranzplatz, 11.

Schweppel m. Fr., Beekum

Plachte Berlin

Wachs Fr. m. Tocht., Lodz

Popper Fr. m. Tocht., Chicago

Rosenzweig Fr. m. Tocht., War-

schau

Erbrprinz, Mauritiusplatz 1.

Lerangel, Rambach

Rheinhardt Frankfurt

Holdighausen Niedersehlen

Steinbriel m. Fr., Barmen

Bernemann m. Fam., Barmen

Zweil Barmen

Einhorst m. Fr., Hanau

Friedrichshof,

Friedrichstrasse 35.

Jacobi Fr. m. Tocht. Mannheim

Martin Wolfstein

Schmidt Fr., Leipzig

Hotel Fürstenhof,

Sonnenbergerstrasse 12a

Seljan Fr. m. Sohn, Brüssel

Loewenstein m. Fam., Berlin

Hotel Fuhr,

Geisbergstrasse 3.

Franz, Landtagsabgeordneter,

Rastatt

Kohl m. Sohn, Mühlheim

Nacken, Mühlheim

Bernstein m. Fr., Landsberg

Kuntze, Berlin

Schultze Berlin

Weishaar m. Fr., Kannstatt

Grüner Wald,

Marktstrasse.

Laurentius, Krefeld

Schmidt Schw.-Gmünd

Schmidt Fr., Hannover

Wassmann Fr., Hannover

Wassmann, Düsseldorf

Schmidt Hannover

Maag, München

Kahn Frankfurt

Schilling Salzbrenn

Meister m. Fam., Metz

Genom m. Fam. Paris

Elmhach Stockholm

Springen m. Fam., Vlyen

Zintgraff Mannheim

Rathkamp m. Fr., Göttingen

Rimmel Göttingen

Gundelwein, Pirmasens

Dominek Eichsfeld

Domick Eichsfeld

Koss, Plauen

Daniel, Elberfeld

René Mineur Belgien

Meuwassen m. Fam., Amsterdam

Siegmon Fraureuth

Fassbender Poulheim

Fetenberg Bielefeld

Arin, Rixheim

Hunnes, Hohenstein

Schlager m. Fr., Darmstadt

Hahn, Spiegelgrasse 15.

Polau Fr., Rheinberg

Koenig m. Fr., Viersen

Happel, Schillerplatz 4.

Kalled m. Fr., Charleroi

Hirsch m. Fr., Berlin

Nort m. Fr., Amsterdam

Kruger, Chemnitz

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
von Tets Fr. m. Bed. Zeist
Hartsen, Fr. Amsterdam
van Tuyl van Serooskerken van
Vlenten, Fr. Brüssel
van Duyn Brüssel
Seebolde m. Fr., Riga

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Rössing m. Fam. Magdeburg
Piotrowski, Magdeburg
Seltens Fr. m. Bed. Breslau

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Jülich, Bonn
Winterberg Werden
Wirtz, m. Fam., Bonn
Belke m. Fam., Essen
Tiktin Fr., Berlin
Herzberg Hannover

Kaiser Friedrich,
Nerostrasse 35-37.
Lange m. Fr., Hermerheim

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Hirschfeld Russland
Hanson, Stockholm
Winkler, Eschwege

Kölnischer Hof,
Meine Burgstrasse.
Larenz, Beverungen
Jungbluth Fr., Oberstein

Kranz, Langgasse 50.
Idde m. Fr. Schwerin
Müller, Forst

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10.
Ferling m. Fr., Koblenz
Thiers, Dresden

Kronprinz, Taunusstr. 46.
Stülgold Fr. m. Tocht., War-
schau
Maranz Prosewrow
Grosse m. Fr., New York
Schwarz Mainz
Oppenheim Fr. m. Tocht., War-
schau
Landsberg Berlin
Annathan Fr., Speyer
Feibelmann Speyer
Heimann Sieburg
Frachtenberg Smärenka

Hotel Lloyd,
Nerostrasse 2.
Jösch, Darmstadt
Hills Steele

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Ritter, Berlin
Cheeseman London
Lichtenfeld Fr., London
Boettcher Fr., Eisenach
Rosenfeld m. Fam., Berlin
Mantz m. Fam., Paris
Mosser Fr., New York
Feith m. Fam., Haag
Bockmühl m. Fam., Aachen
Bloem m. Fr., Düsseldorf
Devon Brüssel
Meyer, Berlin

Minerva,
Kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Bodenhausen Fr. New York
Schroers m. Fr., Krefeld
Bodenhausen Fr. New York
Mönks Fr., Godesberg
Hupmann m. Fr., Godesberg

**Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.**
Lilley England
von Puttkamer m. Fr., Berlin
Bigger m. Fr., Hut Kosen
Terwindt Fr. m. Fr., Arnheim
Lentel m. Fr., New York
Wessel m. Fr., Wannee
Raymond m. Fam., u. Bed., Lüt-
tich
Duhling Bremen

National, Taunusstrasse 21.
Russenesen Fr. m. Sohn, Craova
Lewis, London
Kaufmann Berlin
Berthold, Freudenhausen
Lewis England
Kaufmann Berlin
Berthold, Freudenhausen
Lewis, England
Hodges, London
Nixon Fr., Pretoria
Meyer Fr., Paris
Michiels Brüssel
Wachs, Lodz
Softus Brüssel
Nieuwerkerk Haag
Sander, Erbenheim
Tuts, Brüssel
Luvet Brüssel
Taylor Manchester
Pickford Oldham
Bergmann m. Fr., Krefeld
Whitfield Manchester
Meyer Nastätten
Hemp Fr., Kaub
Wright, Oldham

Nonnenhof,
Kirchgasse 30-41.
Ushold Pforzheim
Bachelin Rastatt
Negelein m. Sohn, Altenessen
Negelein Fr., Niederlahnstein
Strauss, Rastatt

Pickel Hamburg
Emmermann Nordhausen
Hüttebräunke Lidensted
Spelsberg, Lidensted
Hasse, Danzig
Meggers, Marburg
Weyerer Marburg
König Marburg
Martin, Marburg
Reidinger, Marburg
Gessel m. Söhne, Wesel
von Beers Mainz
Dreyfuss, Mannheim
von Schirp m. Fr., Bonn

Oranien,
Bierstädterstrasse 2.
Teixeira de Mattos m. Fam. u.
Bed., Haag

**Prof. Pagenstechers
Klinik, Elisabethenstrasse 1.**
Gingold m. Fam., London
Quintin Fr., York
Sonnenberg Fr. m. Kind, Kapp-
stadt
Berg, Luxemburg
Renou Fr., Brighton
Hauseh, New York
Wettich Osnabrück

Pariser Hof,
Spiegelgasse 2.
Berndt m. Fr., Kummelsburg
Kienast Wilmersdorf

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Blöcker, Köln
Roos, Müssbach
Jung, Godesberg
Richter, Lauterbach

Zur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11.
Weigle Fr., Gr.-Lichterfelde
Nickel, Weiburg
Kromer, Haida

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24.
Hochschmidt m. Fr., Leipzig
van Loo Gand
Schillemann Gand

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Götting Rheidt
Kassmann, Ruhrort
Nattmann, Gießen
Ziegler m. Fr., Sterkrade
Krafft m. Fr., Stuttgart
Bohley Münster-Appel
Greuling, Diez

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Lehmann, Edenkoben

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Rabinowitsch m. Fr., Peters-
burg
Urwitsch Fr. m. Tocht., Peters-
burg
Spinola m. Fr., Capri

Reichspost,
Nicolasstrasse 10.
Schmahlohn Essen
Sprenger Nordhausen
Lübeck, Berlin
Pötter m. Fr., Mühlheim
Pflüger Kassel
Pohl, Fr., Trier
Goetzke Berlin
Peters m. Fr., Brüssel
Gruber m. Fr., Hof i B
Lautenschlager m. Fr., Dort-
mund
Dahl Dortmund
Imiz m. Fam., Essen
Hundruck Fr., Marzloh

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16.
Lewenstein m. Fr., Amsterdam
Namura m. Fr., Groningen
Ritter von Guinski m. Fam.
Ciesranow
Pallerlecht m. Fam., Boebecht
Vollmer m. Fr., Bromberg
Frankenstein m. Fam., Bielefeld
Whitton Amsterdam
Rayan m. Fr., Cincinnati
Droppelmann Fr., Amerika
Everts Solingen
Bernard Hamburg

Hotel Ries, Kranzplatz.
Darm Brüssel
Schmidt m. Fr., Remscheid
Vossig Bonn
Amersbacher Fr., Würzburg

Rose, Kranzplatz 7. u. 9.
Amersbacher m. Fr., Würzburg
Beyerlinck Rotterdam
Brinkmeyer Fr. m. Tocht. Gru-
newald
Gray Fr., Boston
Jurjans Fr. m. Bed., Haag
Mackintosh m. Fr. u. Bed. Du-
blin

Goldenes Ross,
Goldgasse 7.
Schneider Düsseldorf
Zimmermann, Düsseldorf
Weinbach, Düsseldorf

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
Schrag Fr., Chemnitz
Beutler Gelnitz
Künzel m. Fr., Gera
Herzog, Nürnberg
Scheidel, Nürnberg
Andres, Berlin

Lange, Fr., Berlin

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28.
Böhler Frankfurt

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Stern Fr. u. Fr., Herme keil
Hendriks m. Fam., Delft
Meyer m. Fr., Schwelm

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Bötzel m. Fam., Pskow
Dinsing Viersen
Vilster, Witten
Ruff Fr., Witten
Kaessberger Köln
Heddaus m. Fr., Hedenkopf
Cappel, Fr., Homburg

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Eckhardt Biedenkopf
Engels m. Fr., Düsseldorf
Volckmer m. Fr., Hildesheim
Brandt, München
Schaefer Kottbus
Munz Nürnberg
Weiland Köln

Spiegel, Kranzplatz 16.
Vater m. Fr., Berlin
Schorr Fr., Drohobycz
Robinson m. Fr., Liverpool
Schwender m. Fr., Triptis
Prehsch Warsaw
Lenk Mylau
Insel Metz

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.

Ruhlmann Mühlhausen
Kern Aachen
Bohn Düsseldorf
Gronpe m. Fr., Leinefelde
Kühler Fr., Elberfeld
Beber m. Fr., Köln
Lippelt Köln
Sachse Bonn
Döhle m. Fr., Bremen
Schmuck Ruhrort
Feldhaus Thüringen
van Laere m. Fr., Utrecht
Pieskauer Speyer
Noack Neuss
Bredendrick Essen
Neumann Pirmasens
Quirenbach m. Fr., Wanne
Meersmann Gand
Winters Gand
Goldschmidt Limburg
Sietens m. Fr., Antwerpen
Stokey Wilspe

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.

Rivoire Fr., Haag
Lynen Köln
Rosendorf Berlin
Wirsch m. Fr., Bonn
Buschmann, Zahna
Moritz m. Fr., Braunsdorf
Spranger Fr., Breda
de Woel Breda
Vogel m. Fr., Schiedam
Franken m. Fr., Haarlem
Kruichmann Bonn
Eiselen Berlin
von Hofe, Köln
Tromp Meesters m. Fam., Stee-
noyk
Müller, Wien
Burian m. Fam., Paris
Baedeker Buchenbeuren
Conrad m. Fam., Rotterdam
Schwartz Worms
Ceyilly m. Fr., Coye
Nietschmann m. Fr., Chwierzyn
Gwallig m. Fr., Sonderburg
Mottmann m. Fr., Elberfeld
Conen Strassburg
Kannemann Olendburg
Preard Utrecht
de Greey Utrecht
Schirenborg Utrecht
Runs, Utrecht
Schweppe m. Fr., Beckum

Union, Neugasse 7.
Hinze, Stolp
Gruber Frankenthal
Fecher, Frankenthal
Beery m. Fr., Chicago

**Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.**
Phillips London
Buxton, Worcester
Hosters 4 Fr., Nymegen
Kirberger Fr., Holland
Schäbhard-Kricke Holland
Blackburn, Alderley
Neizert Newwid
Rollsoff Fr., Baarn
Roloff Fr., Baarn

Vogel, Rheinstrasse 27.
Bergmann Hannover

Mathey m. Fr., Graffigny
Förster m. Fr., Trier
Wallin, Frankfurt
Heos m. Fr., Hamburg
Justus, Hamburg
Denzel, Genua
Schöllkopf m. Fr., Kirchheim
Gellmar Fr. m. Tocht. Mann-
heim
Zimmermann Köln
Schmidt m. Fam., Köln
Schulz, Fr., Zurstrasse i W.
Klausen Gera
Lepke Heidelberg
Zanderfahr m. Fr., Solingen

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Ebnighaus Düsseldorf
Rittershaus m. 2 Söhne Bonn
Rittershaus m. 2 Töchter Bar-
men
Dickmann Lünen
van Dorth Amsterdam
Keon Brüssel
de Bal Brüssel
Wanthy m. Fr., Brüssel
Ludwig m. Fr., Berlin
Friedrich m. Fr., Wehlen
Berghausen Köln
Kahn m. Fr., Köln
Baltzer Diez
Schramm Dortmund

Westfälischer Hof,
Beutler Köln
Daub m. Fr., Kreuzwald
Pionski m. Fr., Zirke
Hendrichs Düsseldorf
Sochozewer Berlin
Mager Düsseldorf
Rops m. Fam., Namur
Wilhelma,
Sonnenbergerstrasse 7.
von der Groeben Berlin

In Privathäusern
Pension Anglaise
Paulinenstr. 1a.
Flisch Karlsruhe
Slater Fr., England
Villa Beatrice,
Gartenstrasse 12
Schneben Fr. m. Tocht. Friedland
Pension Fürst Bismarck
Wilhelmplatz 5
Ahl Fr., Pittsburg
Ahl Fr., Pittsburg
Leonhard, Reichenbach

Pension Böttger
Mainzerstrasse 2
Eldredge Fr. m. Tocht. New York
Gr. Burgstrasse 14.
Fahrenkamp Stendal

Villa Capri,
Leberberg 3.
Böcking m. Fr., Rosala
Villa Carmen, Abeggstr. 5
Schiegel m. Fr., Vegetas

Pension Crede,
Leberberg 1
von Keyserlingh Illo
Elisabethenstrasse 13.
Stock m. Fr., Altena
Müller, Frankenthal
Glaser, Braunschweig
Rothmeyer m. Fr., Eckernförde

Franz-Abtstrasse 1
Schlüssel Fr., Posen

Pension Friedrich
Wilhelm
Taunusstrasse 16
Zell, Fr., Zweibrücken
Colas Fr., Stettin

Christl. Hospiz I.
Rosenstrasse 4.
Letamier Fr., Düsseldorf
Roycott Fr., Düsseldorf
Lesser Fr., Düsseldorf
Kapellenstrasse 31
Braun Fr., Berlin
Braun, Berlin

Pension Kordina,
Sonnenbergerstrasse 10.
Weber m. Tocht., Wermels-
kirchen
Villa Primavera,
Bierstädterstrasse 5
Bach, Fr. m. Sohn u. Begl.,
München
Nagel Fr., Metz
Rexroth m. 2 Söhnen Oden-
kirchen

Pension Schumacher,
Abeggstrasse 8.
Wotoasek Ungarn

Pension Simon,
Bärenstrasse 5.
Schönlief Fr., Lodz

Pension Suisse,
Abeggstrasse 2
Vertin Fr., Haag

Stiftstrasse 18
Neukünper Bochum
Taunusstrasse 11
Michelsen Blumenthal
Taunusstrasse 49 II
Stas Mannheim
Taucher Fr., Amberg

Pension Winter,
Sonnenbergerstrasse 14.
Zeymer Fr., Hamburg

Grundlage. Auflage 3. Berlin 1896. Geschenk von Frau
Philipp Abegg.
Stade, Bernhard, Ausgewählte akademische Reden und Abhand-
lungen. Gießen 1899. Geschenk von derselben.
Müller, G. E., Die Gesichtspunkte und die Tatsachen der psy-
chophysischen Methodik. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1904
Paulsen, Fried., Schopenhauer; Hamlet. Mephistopheles. Die
Aufsätze zur Naturgeschichte des Pessimismus. Berlin 1900
Kunstwart, Halbmonatsschau. Jahrgang 16. München 1902
Zeitschrift für christliche Künste. Jahrg. 16. Düsseldorf, 1902
93. Leipzig 1894-1901
Thünen, Joh. H. von, Der isolirte Staat in Beziehung auf Land-
wirtschaft und Nationalökonomie. Auflage 3 von H. Schu-
Schriften des Vereins für Socialpolitik. Band 56, 59, 60 und
macher-Zachlin. Theil 1-3. Berlin 1875. Geschenk von
Herrn Landesbankdirektionsmitglied Reusch.
Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik. Band 2
bis 69. Jena 1894-1897.
Aschaffenburg, G., Das Verbrechen und seine Bekämpfung.
Heidelberg 1903
Richter, Armilus L., Lehrbuch des katholischen und evange-
lischen Kirchenrechts. Auflage 8 von R. Dove und W. Kahl.
Leipzig 1886. Geschenk von Frau Philipp Abegg
Schmid, Reinhold, Die Gesetze der Angelsachsen. Auflage 1.
Leipzig 1858.
Lange, Eduard, Heerschau der Soldaten Friedrichs des Grossen.
Leipzig 1865. Geschenk von Frau Major von Oberritz.
Hantel, Georg, Aus dem Siegesjahr 1870-71. Kriegsfahrten
eines Truppenarztes. Elbing 1885.
Schultze, Victor, Geschichte des Untergangs des griechisch-
römischen Heidentums. Band 1 und 2. Jena 1887-1892.
Willrich, Hugo, Juden und Griechen vor der makkabäischen
Erhebung. Göttingen 1895.
Annalen des Vereins für Nassauische Altertumskunde. Band
33. Wiesbaden 1903.
Lau, Friedrich, Entwicklung der kommunalen Verfassung und
Verwaltung der Stadt Köln bis zum Jahre 1396. Bonn 1898.
Horn, Alex., Culturbilder aus Altpreussen. Leipzig 1886.
Töppen, M., Geschichte der Stadt Marienwerder. Marienwer-
der 1875. Geschenk von Frau Philipp Abegg.
Jacobs, Ed., Geschichte der in der preussischen Provinz Sachsen
vereinigten Gebiete. Gotha 1883.
Wiermann, H., Geschichte des Kulturkampfes. Leipzig 1885
Zeitgeschichte, Fünfundzwanzig Jahre. Jubiläumsschrift
des Berliner Tageblatts. Berlin 1897. Geschenk von Frau
Philipp Abegg.
Henne-Am-Rhyn, Otto, Geschichte des Schweizervolkes und
seiner Kultur. Band 1-3. Leipzig 1878. Geschenk von Frau
Philipp Abegg
Bäcker, Karl, Le Nord-Est de la France. Ed. 7. Leipzig 1903.
Wolff, Otto, Geschichte der Mongolen oder Tartaren besonders
ihres Vordringens nach Europa. Breslau 1872. Geschenk von
Frau Philipp Abegg
Achelis, Th., Moderne Völkerkunde. Stuttgart 1896.
Egli, J. J., Nomina geographica. Sprach- und Sachverklärung von
42 000 geographischen Namen aller Erdräume. Leipzig 1893.
Langens, Fr. Alb. von, Christoph von Carlowitz. Leipzig 1894
Sandir, Paul, Der Kampf Heinrichs IV. und Gregors VII. Ber-
lin 1893.
Brückner, A., Iwan Possoschkin. Ideen und Zustände in
Russland. Leipzig 1878.
Goethe-Jahrbuch. Band 25. Frankfurt a. M. 1904
Philippson, Martin, Der grosse Kurfürst Friedrich Wilhelm
von Brandenburg. Teil 3 (1660-1688). Berlin 1903.
Brückner, A., Der Zarzewitsch Alexei (1690-1718). Heidel-
berg 1880. Geschenk von Frau Philipp Abegg.
Rauchbar, Joh. Georg von, Leben und Thaten des Fürsten Ge-
org Friedrich von Waldeck (1620-1692). Arolsen 1870. Ge-
schenkt von Frau Philipp Abegg.
Pauli, Gustav, Gainsborough. Bielefeld 1904.
Fuchs, Carl, Geschichte des Kaisers L. Septimius Severus.
Wien 1894.
Juyenalis, D. J., Saturae. Erklärt von Weidner, Leipzig 1889
Sütterlin, Ludwig, Das Wesen d. sprachlichen Gebilde. Hei-
delberg 1902. Geschenk von Frau Philipp Abegg.
Sommer, Ferdinand, Handbuch der lateinischen Laut- und
Formenlehre. Eine Einführung in das sprachwissenschaftliche
Studium des Lateins. Heidelberg 1902.
Plautus, Ausgewählte Komödien. Erklärt von Julius Brä-
Auflage 4. Heft 1-3. Leipzig 1888-1891
Lessing, G. E., Nathan der Weise. 1779. Geschenk von Frau
Philipp Abegg
Steitzhamer, Franz, Gedichte. Stuttgart 1885
Lebensbilder, Elsassische, aus dem 16. und 17. Jahrhundert.
Basel 1869
Geibel, Emanuel, Ein Münchener Dichterbuch. Stuttgart 1862
Speck, Wilhelm, Die Flüchtlinge. Eine Geschichte von der
Landstrasse. Leipzig 1894.
Niese, Charlotte, Die Klabunkerstrasse. Leipzig 1904.
Langewiesche, Wilhelm, Pianegg. Ein Dank aus dem Wal-
de. München 1904.
Fischer, Wilhelm, Unter altem Himmel. Erzählungen. Auf-
lage 2. München 1904.
Schumann, Karl, Praktikum für morphologische und syste-
matische Botanik. Jena 1904
Marshall, W., Die Tiere der Erde. Band 2. Stuttgart und
Leipzig 1904
Langenthal, Chr. Ed., Handbuch der landwirtschaftlichen
Pflanzenkunde und des Pflanzenbaus. Auflage 5. Berlin 1876.
Geschenkt von Frau Philipp Abegg.
Goltz, Theodor Freiherr von der, Landwirtschaftliche Taxati-
onslehre. Berlin 1882. Geschenk von Frau Philipp Abegg
Lüwenfeld, L., Die moderne Behandlung der Nervenschwäche.
Auflage 4. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1904
Schmidts Jahrbücher der gesamten Medicin. Register über
Band 261-280. Leipzig 1904
Zeitschrift für diätetische und physikalische Therapie.
Band 7. Leipzig 1904
Charité-Annalen. Jahrgang 28. Berlin 1904
Centralblatt für Bakteriologie Parasitenkunde etc. Abt. 1
Band 34 und 35; Abt. 2 Band 11. Jena 1904
Archiv für pathologische Anatomie etc. (Virchow). Band 175.
Berlin 1904
Gerber, Handatlas der Operationen am Schläfenbein, für Aerzte
und Studierende etc. Wiesbaden J. F. Bergmann, 1904

Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichniss der neu hinzugekommenen Bücher, die vom
29. August 1904 an im Lesezimmer ausgestellt sind und
dort vorausbestellt werden können.

Jahrbücher, Preussische. Band 111-114. Berlin 1903.
Rundschau, Neue Deutsche. Jahrgang 14. Berlin 1903.
Bücherverzeichniss der Volksbibliothek zu Mannheim.
Mannheim 1903. Geschenk von Prof. Dr. Liesegang
Jahresbericht, Theologischer. Band 22 (für das Jahr
1902). Berlin 1903.
Pfleiderer, Otto, Religionsphilosophie auf geschichtlicher

10

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserleichte West-Einlagen von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— pro Meter
Armbinden.
Fingerlinge a. Patentgummi u. Leder.
Bruchbänder.
Bettplanen.
Urinflaschen.
Brusttütchen.
Milchpumpen.
Einbeuteln.
Einnehmgeläse u. Trinkröhren.
Krankentassen.
Einnehmalöffel.
Inhalations-Apparate
Ozonlampen.
Spuckgläser.
Taschen-Spuckgläser.

Irrigatore, complet, von Mk. 1.25 an.
Injectionsspritzen.
Nasen- u. Ohren-Douchen u. Spritzen.
Pulverbläser.
Augen- und Ohrenklappen.
Klystierspritzen v. Gummi Glas und Zinn.
Clivospumpen.
Glycerinspritzen.
Verbandwatte, chemisch rein, sterilisiert u. präpariert
Verbandgaze Lint.
Verbandbinden.
Guttaperebatast.
Bilroth-Battist.
Mosettig-Battist.
Luftkissen, rund und eckig

Leibbinden in allen Größen und Preislagen.
Wochenbettbinden.
Leibumschläge n. Priessnitz.
Brustumschläge
Fieber-Thermometer.
Bade-Thermometer.
Zimmer-Thermometer.
Wärmflaschen von Gummi und Metall.
Leibwärmer.
Nothverband-Kästen für d. Gewerbe in verschiedenen Zusammenstellungen und Preislagen.
Taschen-Apotheken.
Reise-Apotheken.
Medicinische Seifen.

Gesundheitsbinden, 1a. Qualität.
Befestigungsgürtel hierzu in allen Preislagen von 50 Pf. an.
Suspensorien.
Desinfektionsmittel, wie Lysol, Lysoform, Carbolwasser, Craolin etc.
Mineralwässer.
Sodener und Emser Pastillen.
Aechts Kreuznacher Mutterlauge.
Kreuznacher Mutterlauge-Salz.
Stassfurter Salz.
Aechtes Sessels.
Fichtennadel-Extract.
Badeschwämme.
Zungenschaber.

Beste Waare!

Billigste Preise!

Telephon 717. **Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege. Kirchgasse 6.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

Rein, mild neutral, eine Fettseife ersten Ranges.

Preis 25 Pfg. Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
 achte man auf die Marke Pfeilring.

wird garantiert durch



Kohlen.

Da die erhöhten Winterpreise am 1. September in Kraft treten, erlaube ich mir auf baldige Deckung des Winterbedarfs aufmerksam zu machen und empfehle hierzu mein grosses Lager in

Ruhrfettkohlen, Kohlscheider und Englischem Anthracit,
Patent Koks für Centralheizung, Brikets, Alles von den besten Becken,
 sowie Brenn- und Anzündeholz.

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17. — Fernspr. 527. — Adelheidstr. 2a.

Schönheit

verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weisse, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies bewirkt nur: **Nabebeuler**

Stedenpferd-Willenmilch-Seife von Bergmann & Co., Nabebeul

mit echter Schutzmarke: **Stedenpferd** a. St. 50 Pf. bei: 1146
Otto Lille, Frög. Markt-Strasse 12.
C. Portzehl, Rheinstr. 55.
A. Berling, Drog.
Ernst Kocks, Sedanplatz 1
A. Berling, Drog.
Otto Schandua, Albrechtstrasse 39.
Apotheker Siebert.

Alle Sorten Leder,

auch im Wuchsschnitt empfiehlt billigst
A. Rödelheimer,
 Mauergerasse 10. 4934



Schreibmaschinen-Schule
 System Remington
 Tag- und Abendkurse
 Kostenloser
 Stellennachweis.
Heinrich Leber,
 Quisenplatz 1a.

Verkauf von Schreibmaschinen
 nur erstklassiger Systeme zu
 Original-Preisen.
Heinrich Leber,
 Quisenplatz 1a. 2914
 Die Villa Heinrichsberg 4, feinst
 Institut Wolff, mit 14
 Zim., mit allem Comf. d. Neuzeit,
 Centralheizung etc. eingerichtet, ist
 aus sofort oder später zu vermieten
 oder zu verkaufen. Näh. Villa
 Heinrichsberg 27. P. 7633

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.

45 Millionen Aktienkapital.

Jetzt Friedrichstrasse 6. Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a. M., Berlin, Meiningen, Nürnberg und Fürth.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

Apfelmost, 70 Pf.

(das Lieblingsgetränk am königl. Hofe)
 empfiehlt in vorzüglicher Qualität

Kneipp-Haus, Rheinstrasse 59,
 Telephon 3240. 3894

Apfelmost.

Von heute an täglich

frischen Apfelmost.

Apfelwein-Kellerei

Jacob Stengel,

Sonnenberg.

Rosenkartoffeln (gut fochend) Kpf. 25 Pf.

Centner ab Lager Mt. 3.10.

Neue Vollerhinge, 10 Stück 30 Pf.

C. F. W. Schwanke Nachf.,

43 Schwalbacherstr. 43. Telephon 414. 5324

besten Seifen

Halbe Arbeit und halbe Kosten aber doppelte Reinigungskraft.

Daum & Co.
 a. n. l. l.
 Dampfseifenfabrik
 Kostheim b. Mainz.

Daum's Kern-Seifen

Höchste Reinigungskraft.
 Sie reinigen leicht und schnell.
 Sie sind billig im Gebrauch.
 — Daum's Seifen erobern sich die ganze Welt.

Umzüge

in der Stadt und über Land, sowie Wagonladungen werden billigst unter Garantie übernommen.

Wilhelm Blum, Möbeltransporteur,
 Frankfurterstrasse 38a. Tel. phon 2373.
 Bestellungen nehmen entgegen die Herren Jac. Heim, Cigarren-
 handlung, Friedrichstr. 44, Carl Kirchner, Kolonialwarenhandlung,
 Beuthstrasse 27, Ede Hellmuthstrasse. 5007

Hier!

Hier!

Zimmer noch
Herren-Sohlen und Fleck 2.50 Mt.,
Damen " " " 1.0
Kinder " " " von 80 Pfg. an.
 Garantie für nur gute Arbeit.

Karl Bacher, Schuhmacher,

Walramstrasse 17 Part. 5197

Pferdestall-Einrichtungen

liefert als Spezialität
 Techn. Bureau für Eisen-Gießerei u. Eisenkonstruktion.
 August Zintgraf, 4 Bismarckring 4

Weshalb

wird die „Krefelder Bürger-Zeitung“

in allen Kreisen der Bürgerschaft in Krefeld und ca. 50 Ortschaften der näheren Umgebung fast in jedem Hause und in jeder Familie mit grosstem Interesse gelesen? Weil sie sich frei hält von jeder politischen und konfessionellen Verhetzung, dagegen aber für die wirtschaftlichen Interessen der gesamten Bevölkerung in Stadt und Land seit Jahren mit aller Energie eintritt. Sie erscheint im zehnten Jahrgange und hat bereits eine Abonnentenanzahl erreicht, wie sie kein zweites Blatt auch nur annähernd in ihrem Bezirke nachweisen kann.

Auflage ca. 15 600

darunter 12 700 Abonnenten (stetig wachsend). Allwöchentlich erscheinen ca. 20 Nummern im Formate der „Kölnischen Zeitung“ und die Beilagen „Haus, Hof und Garten“, „Der Bürgerfreund“, „Der Haus- und Grundbesitzer“, „Lokalanzeiger für Krefeld und den ganzen Niederrhein“, Auflage ca. 27 000 (Samstags) und nach Bedarf „Recht und Gesetz“.

Anzeigen finden bei kaufkräftigem Publikum grösste Beachtung und weiteste Verbreitung. In der Rubrik Häuser-, Wohnungs-, Grundstücks-, Kapital- u. Arbeitsmarkt ausserordentlich billiger Anzeigenpreis. Erfolg unaussprechlich, wie zahlreiche Zeugnisse von Interessenten beweisen. Die Petitzeile oder deren Raum kostet für Geschäftsanzeigen 20 Pfennig, bei grösseren Aufträgen wird entsprechender Rabatt bewilligt.

Beilagen pro 1000 Stück für die Botenaufgabe 5 Mark.

Probenummern auf Wunsch überallhin 8 Tage kostenfrei.

Jurany & Hensel's Nachf.

28 Wilhelmstrasse 28

Buch- und Kunsthandlung,

(Telefon 2139) gegründet 1843. (Part.-Hotel).

Leihbibliothek, (ca. 32 000 Bände), Journal-

Lesezirkel, Theaterzeitungsbücher.

Vorverkauf von Theaterbillets.



Das Beste auf dem Markt!

Patent-Rund-Kopf-Glühkörper

unterscheiden sich von allen anderen Fabrikaten durch ihren faltenlosen runden Kopf,

was eine höhere Lichtstärke u. grössere Widerstandsfähigkeit

gegen Erschütterungen gewährleistet.

D. R. P. Probe-Dttd. franko überallhin Mk. 4.25

No. 132094. gegen Nachnahme.

Gasglühlicht-Special-Geschäft „Hassia“,

Frankfurt a. M.,

Rothschild-Allee 45.

Wiederverkäufer gesucht.

Nur für Wiederverkäufer!

Cigaretten

zu außergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt

Siegmund Hirsch, Mainz, Insel 11.

Brennholzverkauf.

Die Naturalverpflegungsfirma verkauft von heute ab die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigefügten Preisen:
 Buchenholz, 4 schnittig, Raummeter 12.50 Mt.

5 13.50

Kiefern-Anzündeholz per Saß 1.—

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm, Evang. Vereinshaus, Blatterstr. Nr. 2 entgegen genommen.

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanen Zweckes der Unfall gefördert wird.

Bekanntmachung.

Samstag, den 27. August 1904, nachmittags 1 Uhr, werden Lahnstrasse 18 (Bedel'sche Badstube) dahier:

1 Pferdestall mit 1 Nebengebäude, 2 Lagerhallen, 1 Zwischenhalle, 1 Puraugebäude, 2 Werkstatthallen, 1 Abtritt und die Einfriedigung mit 3 Einfahrtstoren

gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 25. August 1904.

Weitz, Gerichtsvollzieher.